

Neu-Braunfeller Zeitung.

Älteste deutsche Zeitung im Staat.

Jahrgang 43.

Neu Braunfels, Texas, Donnerstag, den 31. Januar, 1895.

Nummer 14.

Bill Cook's Gefangen- nahme.

Sheriff C. Perry von Cleaves Co., Texas, kam am Dienstag auf die Fährstraße von Fort Smith, wo sie eingefangenen Banditen, Räuber der Bill Cook an die Bundes- und ausgeliefert hatten, durch Dallas erzählte Sheriff Love einem Bericht über die Gefangenahme des Hauptmannes des: vor mehreren Wochen entdeckte ich in der weiten Prairie das Lager einer Bande, die sich dort sorglos hingab. Mit Hilfe meines Feldes notierte ich mir alle Merkmale derer und war nicht wenig überrascht zwei Tage später vom Captain der Ranger, Wm. McDonald, welche eine Depesche zu erhalten, welche die Beschreibung von Bill Cooks enthielt, auf denselben ein wachsames Auge zu haben, da er sich in dem Bezirk aufhalte.

Vergleich des Inhalts der Depesche mit meinen Notizen überzeugte mich, dass ich den Gefangenen gefunden. In Begleitung eines Hülfsschreiters machte ich mich auf den Weg nach dem Lager, doch die Vögel waren bereits ausgeflogen. Jetzt handelte ich einen Vertrag mit einer Depesche an Captain McDonald, die das von mir wahrgenommene meldete, und machte mich auf den Weg. Mein Pferd führte mich durchs Steppenland, welches keine Wege hatte. Innerhalb der ersten Meilen, die ich machte, brachte die Erfahrung, dass Bill in zwei Räumlichkeiten hatte. Er hatte nur Kameraden bei sich. Auf der einen Seite wurde er erkannt und es entbrach ein heftiger Kampf, da auf der einen Seite eine hohe Belohnung steht, Bill selbst entkam, doch blühte er an der Revolver ein. Auf der anderen Seite verdiente er seine Munition. Er sagte, er habe keinen Gebrauch von seinen Waffen verloren. Auf beiden Plätzen hatte er sich Mayfield genannt.

und ich, uns nach dem Hause des Doctors und begeben dem Gesuchten in der Nähe des Hauses. Sofort legten wir unsere Wimperbüchsen auf ihn an und befehlen ihm, die Hände hochzuhalten. Diesen Befehl befolgte er, ohne irgend eine Erregung zu zeigen, auf's Bünstlichste, obgleich er erstaunt war, da er doch, wie er sagte, Mayfield hieß, doch ließ er sich schließlich fesseln und gestand, dass sein rechter Name — Bill Cook sei.

Auf dem Wege nach Roswell gab Bill den Beamten einige Details über sein bisheriges Leben zum Besten. Zuerst behauptete er, dass er besser als kein Ruf sei, da er niemals einen Menschen getödtet, alle seine Raubereien auf offener Landstraße ausgeführt und niemals einen Armen, außer um Essen, oder höchstens ein Pferd, wenn er dazu gezwungen war, bestohlen habe.

„Meine Eltern sind todt,“ fuhr er fort, „und ich habe noch einen jüngeren Bruder, Jim, der jetzt eine achtjährige Zuchthausstrafe abfüßt. Auch eine Schwester habe ich, welche in Fort Gibson lebt und dort verheiratet ist. Mein Bruder war nie an einem Zugraub beteiligt, ebenso wenig, wie ich an vielen mir zur Last gelegten Zugraubungen beteiligt war. Nur die Vererbung eines Auges der Frisco Bahn bei Roswell habe ich mit fünf Kameraden ausgeführt.“

Ich bin im Indianer Territorium geboren und kam vor drei Jahren nach Neu Mexiko, da mich dort die Beamten wegen verbotenen Verkaufs von Whiskey verfolgten. Bei meiner letzten Flucht wusste ich wohl, dass ich verfolgt wurde, hatte aber keine Ahnung, dass ich von einer einzelnen Person gefolgt wurde.

Mutter-Kalle.
H. H. Johnson, New Castle Wis. litt an Neuritis und Rheumatismus, sein Magen war außer Ordnung und seine Leber zeigte bedenkliche Symptome. Mit dem Nachlass des Appetits wurde er zum Eschwerden mager und schwach. Drei Flaschen Electric Bitters heilten ihn. Edward Shepherd von Harrisburg, Illinois, litt seit acht Jahren an einem offenen Bein, er gebrauchte drei Flaschen Electric Bitters und sieben Schachteln von Bucklen's Arnica Salbe und ist geheilt. John Speder von Catawba, Ohio, hatte 3 große Fieberbeulen am Beine, die seine Arzte als unheilbar erklärten. Eine Flasche Electric Bitters und eine Schachtel von Bucklen's Arnica Salbe heilten ihn vollständig. Zu haben in B. C. Woelker's Apotheke.

Vom Fürsten Bismarck.

(Aus der „Köln. Ztg.“ vom 13. Jan.)
Wenn Fürst Bismarck den ersten deutschen Reichskanzler seinen Besuch abstatete, so entsprach er damit den berechtigten Empfindungen der national-gefehlten Bevölkerung. Denn die Entfremdung, welche zwischen dem Begründer des deutschen Reiches und den Berliner maßgebenden Kreisen eingetreten war, wirkte verwirrend auf das Gewissen und das Urtheil mancher Patrioten und verleitete manchen deutschen Mann die Freude an der positiven politischen Mitarbeit. Die Einsichtigen hatten das Gefühl, dass dem ersten deutschen Manne eine Behandlung zu Theil geworden sei, welche seinen unverwundlichen Verdiensten, gelinde gesagt, nicht gerecht war, und dass wiederum Fürst Bismarck selbst sich unter dem Einfluss einer menschlich begreiflichen Stimmung vielfach mit den Grundfragen in Widerspruch setzte, die er als Reichskanzler nachvollziehen musste. Die Bedeutung des Besuchs des Fürsten Bismarck liegt für uns und erschöpft sich in dem idealen Moment, dass von der deutschen Volkseele der Eindruck genommen wird, dass dieser unbändige Jovialität liebender und edler Empfindungen, der Kaisertrone und der Verehrung und Dankbarkeit für den Fürsten Bismarck erzeugt hat. Die Anbahnung normaler Beziehungen gestattet wieder das Aufkommen einer neuen Oberwelt oder Unterwelt, die den drohenden Stimmung an je-

festlichen Tagen, an denen wir unsere nationalen Helden oder unsere Kaiser feiern.

Ein besonderes Interesse gewinnt unter diesen Umständen das Bild, welches die Gäste in Friedrichsruh von dem Gesundheitszustande, der Stimmung und dem ganzen Leben des Begründers der deutschen Einheit entwerfen. Es sei, so sagen sie, beim Fürsten Bismarck keine Spur irgend eines greisenhaften Auges bemerkbar. Sein Aussehen, seine Haltung, seine ehrsüchtige Gestalt seien ebenso frisch und kräftig wie vor einigen Jahren zur Zeit der bekannten Reise durch Süddeutschland. Nichts stehe der Hoffnung entgegen, dass Bismarck das Alter Kaiser Wilhelm des Ersten oder Wilhelms erreichen könne. Trotz seiner Nervenschmerzen, welche den Fürsten gelegentlich peinigen und ihm manche Nachtruhe rauben, sind bei unverändertem Gesundheitszustand Interesse und Theilnahme für Deutschlands Politik und Wohlergehen ebenso lebhaft wie stets zuvor. Auch der Geist, das Erzähl-talent und das wunderbare Gedächtniß seien frisch und kräftig wie immer, wenn auch naturgemäß das Hinkeiden der treuen Gemahlin eine tief empfundene Lücke zurückgelassen hat, deren Schmerzlichkeit zu verringern die nach Bismarcks Ansicht vorhandene Halbheit und Zerfahrenheit unseres politischen Lebens, die Nichterfüllung mancher vom Fürsten für besonders wichtig und notwendig erachteten Pläne keineswegs geeignet ist. Das Wehndachseln, dessen Seele in früheren Jahren die Fürstin gewesen war, ist heute nicht still verlaufen, wenn auch wie immer, Geschenke ausgetauscht wurden und auch der Fürst seine Gäste mit solchen bedachte. Angeregt vertiefen in Folge eines Bruches des Grafen Ledebors, des ehemaligen Generaladjutanten, der während mehrerer Jahre, hundert um Kaiser Wilhelm den Ersten gemein ist, der Silberabend und das Neujahrsgeschehen. Beide Male blieb der Fürst, seine Pfeife rauchend, während Erinnerungen aus der Zeit des deutsch-französischen Krieges ausgetauscht wurden, bis nach Mitternacht unter seinen Gästen.

Ein Mann wie Bismarck wird bis zum letzten Hauch in und mit dem politischen Leben Deutschlands zittern. Die Umsturzvorlage betrachtet der Fürst an sich als eine Halbheit, namentlich insofern, als einer Partei, welche die Grundlagen unserer Staatsordnung verleugnet, nicht die Heuchelei gestattet werden sollte, dass sie trotzdem aus den Einrichtungen dieser Staatsordnung wie z. B. dem Parlamentarismus Nutzen zieht. Ueber diese Auffassung hat Bismarck in seiner bedeutsamen Rede sich sehr überzeugend ausgesprochen. Die Altersvorsicherungsfrage möchte Bismarck ohne Marktschreien in dem Sinne gelöst wissen, dass jeder Deutsche etwa nach Erreichung des 65. Jahres vor äußerster Noth geschützt wäre. Die hierfür benötigten Mittel gedachte Fürst Bismarck dem Tabakmonopol zu entnehmen. Dass die Entwicklung ergiebiger und doch nicht erdrückender Einnahmequellen und namentlich der indirekten Steuern verabzäumt werde, gereicht dem Fürsten neben der Nothlage der Landwirtschaft, auf der noch in erster Linie Wohl und Kraft des Staates beruhen zur besonders schmerzlich empfundenen Sorge. Vieles von diesen Anschauungen des Fürsten, wie z. B. seine Abneigung gegen eine übertriebene zwangweise Sonntagsruhe, welche die Freiheit der Einzelnen in unverantwortlicher Weise beeinträchtigt, ist ja schon aus seinen Reden bekannt.

Der Kaiser hat dem großen Kanzler aus der Seele gesprochen, als er neulich erwähnte, dass dem Fürsten Bismarck kein schöneres Geburtstagsgeschenk gewährt werden könne, als eine erfreuliche Entwicklung unserer öffentlichen Angelegenheiten. Nicht ohne eine gewisse Scheu sieht wohl der Fürst den 1. April vorerzittern, der Liebe und Dankbarkeit entgegenkommender Ohren entgegen. Ist doch des Fürsten ganzes Leben niemals auf äußerliche Auszeichnungen

gerichtet gewesen. Die größte denkbare Freude, die Deutschlands erstem Kanzler überhaupt noch in diesem Leben begehrt werden könnte, würde ein Zusammenstoß aller übrigen Parteien gegen diejenige des Umsturzes sein.

T. B. Dafford in Car- thago, S. D.

Ich wurde krank in Sioux City. Ich kaufte zwei Flaschen Park's Sure Cure gegen Leber und Nierenkrankheiten. Ich glaube, Park's Sure Cure übertrifft alle anderen Medicinen für Rheumatismus und Urinkrankheiten. Verkauft bei A. Tolle.

Thos. Jeffersons weise Sprüche und Grundsätze.

Thomas Jefferson, der dritte Präsident der Ver. Staaten, gilt als der Stifter der demokratischen Partei und ist als der Weise von Monticello allgemein bekannt; seine Weisheitsprüche und Grundsätze sind es dagegen weniger. Es ergeht dem großen Jefferson in dieser Beziehung ganz ähnlich wie anderen weisen Männern, man rühmt sie, erkennt sie an, aber man kümmert sich wenig um ihre Weisheit. Gar mancher Demokrat, der heute hoch im Rathe der Partei steht, würde vor Jefferson's Grundsätzen nicht bestehen können; wir können zur Entschuldigung dieser Herren höchstens sagen, dass sie die Grundsätze des großen Staatsmannes nie gekannt haben.

Da jeder einzelne dieser Aussprüche ein Leuchtfeuer ist, so wollen wir hier eine Anzahl derselben übersehen:
Der Gesandte läßt sich durch kein Gesetz kontrollieren.
Die Vollstreckung der Gesetze ist von größter Wichtigkeit, als der Erlaß derselben.
Die republikanische Regierungssystem hat mehr Wissenschaft und Staatskunst als irgend eine andere.
Ich habe nur ein System der Ethik sowohl für das Individuum wie für den Staat: man komme unter allen Umständen seinen Verpflichtungen ehrlich nach.

Schulbildung ist die einzige sichere Grundlage für Erhaltung der Freiheit. Nicht durch Consolidation oder Concentrirung, sondern durch weite Vertheilung der Gewalten wird eine gute Regierung ermöglicht.
Niemand gelange zu dem Schlusse, daß es unter gewissen Verhältnissen am Besten sei, etwas Unrechthafes zu thun.
Die Press. ist das beste Mittel, die Menschen aufzuklären und sie besser zu machen.
Wenn es meiner Entscheidung überlassen würde, ob wir eine Regierung ohne Zeitungen oder Zeitungen ohne eine Regierung haben sollten, so würde ich mich prompt für Letzteres entscheiden.
Der Kitt dieser Union besteht in dem Herzblute ihrer Bürger. Ich glaube nicht, daß es auf der Erde eine Regierung giebt, welche auf einer so sicheren Grundlage errichtet wurde. Ich halte diese für die stärkste Regierung auf der ganzen Erde.

Wenn jemals ein einzelner Staat sich weigert, sich der Union unterzuordnen, dann haben die anderen Staaten ein natürliches und moralisches Recht, sich Wehrsam zu erzeigen.
Die Liebe zur gesetzlichen Ordnung welche die Bürger dieses Landes in so bemerkenswerther Weise charakterisirt, und der Respekt vor den Befehlen sind sichere Bürgschaften der inneren Ruhe, und das allgemeine Stimmrecht, wenn gehörig geschützt, wird friedlich alle Combinationen zerstreuen, diese Verfassung zu stürzen.
Dieses sind einige wenige Kernsprüche aus Jefferson's Werken und Briefen; er war in der That einer der größten Staatsmänner dieses Landes und ein Philosoph obendrein.—D. C.

I Wollt Ihr guten Whisky kaufen so geht nach Ludwig's Hotel Bar. Dort bekommt Ihr ihn billig beim Quat und bei der Gallone.
35 1/2 Ludwig & Schmidt's

Deutsche Musik und Sprache bei English American Opera's.

Abgesehen von dem allgemein anerkannten musikalischen Genie, dem das Concert für die freie deutsche Schule Opera's bot, wurde durch die die Thatsache offenbar, daß die Liebe zu deutschen Tonbildungen auch zur Liebe für die deutsche Sprache führt.

Die mitwirkenden Siodameritaner bis auf zwei Ausnahmen, sprechen, lesen und schreiben die deutsche Sprache und zum Studium derselben sind sie hauptsächlich durch das Studium der Musik angeregt worden. Unter den Siodameritanischen Musiklehrern und Musikfreunden in Opera sprechen sie deutsch: die Fr. Anderson, die Gattin des Herrn Ed. McCulloch, frühere Fr. Allen, Frau John Francis jr., die sämtlichen Kinder des Herrn Bourland, Frau Meta Spaulding, Prof. Waite von der Hochschule, der eine treffliche Sopranstimme hat, Herr Jay Blome, der Flötenkünstler, Fr. Mabel Dauwerty, die Tochter des städtischen Schulsuperintendenten, der städtische Bibliothekar Wilcox, der die besten Uebersetzungen Heine = Schubert'scher Werke geliefert hat und die musikalische Abtheilung der Bibliothek geschaffen hat, Herr Proctor, der Pianist, und die herrliche hochbegabte englisch-amerikanische Gattin des Organisten Christensen, die durch ihren hochstämmigen Gatten auf die Herzessprache Frig. Neuters aufmerksam wurde und sich dafür so begeisterte, daß sie einen seiner Romane aus dem Plauderischen in's Englische übersehte.

Aber auch in den Künstlerconcerten, die in der Musikhalle des Womenseut in Opera stattfinden, herrschen deutsche Künstler vor; und wenn amerikanische Künstler darin auftreten, beherzigen deutsche Liedtexte die Programmhefte. Als Schreiber dieser Zeilen der großen Oratorienfängerin Geneva Johnson Bishop von Chicago nach einem solchen Concert wegen ihres reinen deutschen Vortrags des Gebets aus dem Freischütz ein Compliment machte, gab sie folgende Antwort: „Ich liebe die deutsche Musik, weil ich ihr am meisten meinen Erfolg zu verdanken habe, die deutsche Sprache und überhaupt Alles, was deutsch ist, auch das Bier.“—Opera Sonne.

Ein Hausdach.
D. B. Fuller von Canajoharie N. Y. sagt, daß er stets Dr. King's New Discovery im Hause hat und seine Familie dasselbe mit großem Erfolge gebraucht. Er möchte es nie entbehren. G. A. Dykeman Apotheker in Catskill N. Y. sagt, daß Dr. King's New Discovery unzweifelhaft das beste Mittel gegen Erkältung ist, daß er es in seiner Familie seit 8 Jahren gebraucht und stets mit Erfolg. Warum ein solches lang bewährtes Mittel nicht gebrauchen? Probir'schafte frei in B. C. Woelker's Apotheke. Gewöhnlicher Preis 50 Cts. und \$1.00.

Vom Anarchisten zum Farmer.
Der bekannte Chicago Anarchist Herr Samuel Fielden, der vor einem Jahre vom Gouverneur Altgeld begnadigt worden war, ist das Stadtleben müde geworden und wurde Farmer. Er war als Bierverkäufer ungefähr ein Jahrzehnt tätig gewesen und verkaufte den Bierwagen mit dem Pfluge.
In einer gelegentlichen Unterredung äußerte sich Herr Fielden, daß er seine Kraft und Intelligenz der Landwirtschaft widmen wird, daß er sich davon überzeugt sei, seinen Trieb nach hohem Leben bringender Arbeit auf diesem Berufsgebiete zum Nutzen und Frommen seiner Familie besser zu betätigen, als er mit seiner ihm angeborenen Energie und seinem Fleiße ein freier selbstständiger Mann wird. Daß er lieber mit den Elementen der Natur seine Kraft erproben und der Erde seine Erbkissen abgeben will, als länger noch in Selbstenttäuschung und Aufklärung der Arbeiter-Klassen, die keine Aufklärung verhe-

und würdigen, zu vergeuden.
Selbstbewußt erwähnt Herr Fielden, daß er schon seit seiner frühesten Jugend sein Brod durch harte Arbeit verdient hat, daß er gerne arbeite. „Wenn ich nun schon einmal auf dieser Welt zur harten Arbeit bestimmt bin, so wohlan, dann bleibe ich meiner Bestimmung treu, und bin als Farmer wenigstens unabhängig. Ich weiß wohl, daß landwirtschaftliche Producte auf den Märkten zu sehr niedrigen Preisen verkauft werden, ich kenne meine mir selbst gestellte Aufgabe und weiß, was mir bevorsteht.“

Ich will aus der Hand der Erde mein Brod empfangen. Es gibt viele tausende Männer in Chicago, die Willens sind zu arbeiten und keine Arbeit finden. Die Armuth und ihr Gefolge zwingt ihnen Allen den moralischen Fall, sie sinken, durch Hunger verlieren sie ihre Kraft und Lust zur Arbeit, sie werden desparat und suchen die Schuld an ihrem Elend auf Andere zu wälzen und führen ein verlorenes Leben. Solchen zeige ich den Weg, aus dieser Lage sich zu befreien und zu nützlichen Menschen zu werden. Als Farmer will ich den Rest meiner Jahre zubringen.“

Während des Prozesses hat Herr Fielden bewiesen, daß er keine Ungeheuerlichkeiten plante, jetzt beweist er, daß er ein ganzer Mann ist, daß das Sprichwort wahr ist: Das sind die Narren, die im Irthum verharren, jedoch diejenigen die Weisheit die durch Irthum zur Wahrheit reisen.“—Möge jeder Mann in Fielden erkennen, daß es besser und ehrender ist, durch harte Landarbeit das Volk zu belehren, als durch Fier und Bomben.

Glück auf! Farmer Fielden! Möge Dein Korn, Dein Vieh unter Deiner Leitung gedeihen, Deine Familie wird dich segnen.

Wittendorfs Garten
neben dem Courthouse. Der süßste Platz, der angenehmste Aufenthalt in der Stadt. In der Birtchschafft findet man alle feinen Getränke, die besten preiswürdigen Cigarren, billige und feine Rauch- und Kautabade. Stets kellerfrisches Lagerbier an Japf. Billard und Pool Tische. Vorzügliche Küche, in der zu jeder Tageszeit warme und kalte Speisen auf's Schmaçhafteste nach Wunsch der Gäste zubereitet werden.

Goldene Worte eines Patrioten.
Angeblickt des zelotischen Geizers der zehnjährigen amerikanischen Demagogen Politiker und „Staatsmänner“ (oder Solcher, die es werden wollen) betreffs der europäischen Einwanderung in dieses Land, sprach Patrick Henry, der feurige und lakne Redner aus der Revolutionzeit, der mit den Worten: „Gebt mir die Freiheit oder den Tod!“ am 8. Juni 1776 den ersten Anstoß zu der am 4. Juli desselben Jahres erfolgten Unabhängigkeitserklärung der amerikanischen Kolonie'n von England gab — die folgenden denkwürdigen und beherzigungswürthen Worte: „Ermuthigt die Emigration! Ladet die Familienväter, die Handwerker, die Geschäfteleute der Alten Welt ein, herüberzukommen, sich unter uns niederzulassen und glücklich zu werden! Macht dieses Land zu einem Aß für politische Befehmte, zu einer Wohnstatt friedlichen Wettbewerbs und staatl. ermuthigten Strebens, und ich sage Euch: Es wird die Zeit kommen — und schon unsere Kinder werden sie sehen — wo unser Staatenverband das gewaltigste Staatsweien der Erde sein wird, wo unsere Schiffe die Meere befahren, unsere Gefilde goldene Erndten liefern, unser Handel ungeahnte Ausdehnung erlangen und unsere Kanonen unfriedliche Völker in ihre Schranken zurück weisen werden!“—O ihr Thoren des Genußart, lernet doch von den Männern der Vergangenheit!

I Ausverkauf zum Kostenpreise vor einer große Masse No Jetts und Herren-jembden bei F. Dampfe. 123

Wasser Str. 29. ... Kauf. ... amigk ... EUE. ... Stables Hotel, ... Braunsfeld.

Kann Schwindsucht kurirt werden?

Diese Frage wird mit begeisterten Spannung von den meisten Schwindsüchtigen gestellt. ... Allen's Nervenbalsam.

Allen's Nervenbalsam.

Alle Apotheker verkaufen ihn.

Sänger.

Authentische Köcher, Schauspieler, Antis...

Kinden

Allen's Nervenbalsam ein sicheres, schnelles und rationales Heilmittel.

Eine Wohlthat in

Allen's Nervenbalsam. Bei gebührender Sorgfalt...

Allen's Nervenbalsam.

Allen's Nervenbalsam ein sicheres, schnelles...

Allen's Nervenbalsam.

Allen's Nervenbalsam ein sicheres, schnelles...

Allen's Nervenbalsam.

Allen's Nervenbalsam ein sicheres, schnelles...

Allen's Nervenbalsam.

Allen's Nervenbalsam ein sicheres, schnelles...

Allen's Nervenbalsam.

Allen's Nervenbalsam ein sicheres, schnelles...

Allen's Nervenbalsam.

Allen's Nervenbalsam ein sicheres, schnelles...

Allen's Nervenbalsam.

Allen's Nervenbalsam ein sicheres, schnelles...

Allen's Nervenbalsam.

Allen's Nervenbalsam ein sicheres, schnelles...

Allen's Nervenbalsam.

Allen's Nervenbalsam ein sicheres, schnelles...

Allen's Nervenbalsam.

Allen's Nervenbalsam ein sicheres, schnelles...

Allen's Nervenbalsam.

Allen's Nervenbalsam ein sicheres, schnelles...

Allen's Nervenbalsam.

Allen's Nervenbalsam ein sicheres, schnelles...

Allen's Nervenbalsam.

Allen's Nervenbalsam ein sicheres, schnelles...

Das Duell.

Ein fremder Mann saß in einem Kaffeehaus...

Er war modern, aber ganz schwarz gekleidet...

Während dessen führte der Major Y. herein...

„Schießen Sie nochmals Herr Major, Sie haben...

„Schießen Sie nochmals Herr Major, Sie haben...

„Schießen Sie nochmals Herr Major, Sie haben...

„Schießen Sie nochmals Herr Major, Sie haben...

„Schießen Sie nochmals Herr Major, Sie haben...

„Schießen Sie nochmals Herr Major, Sie haben...

„Schießen Sie nochmals Herr Major, Sie haben...

„Schießen Sie nochmals Herr Major, Sie haben...

„Schießen Sie nochmals Herr Major, Sie haben...

„Schießen Sie nochmals Herr Major, Sie haben...

„Schießen Sie nochmals Herr Major, Sie haben...

„Schießen Sie nochmals Herr Major, Sie haben...

„Schießen Sie nochmals Herr Major, Sie haben...

„Schießen Sie nochmals Herr Major, Sie haben...

„Schießen Sie nochmals Herr Major, Sie haben...

„Schießen Sie nochmals Herr Major, Sie haben...

„Schießen Sie nochmals Herr Major, Sie haben...

„Schießen Sie nochmals Herr Major, Sie haben...

„Schießen Sie nochmals Herr Major, Sie haben...

„Schießen Sie nochmals Herr Major, Sie haben...

Landwirthschaftliches.

Die Bekämpfung von Pflanzenparasiten durch Lysol.

Von Schiller Tiep.

Unser früheren Mittheilungen über die Vorzüge...

Unser früheren Mittheilungen über die Vorzüge...

Unser früheren Mittheilungen über die Vorzüge...

Unser früheren Mittheilungen über die Vorzüge...

Unser früheren Mittheilungen über die Vorzüge...

Unser früheren Mittheilungen über die Vorzüge...

Unser früheren Mittheilungen über die Vorzüge...

Unser früheren Mittheilungen über die Vorzüge...

Unser früheren Mittheilungen über die Vorzüge...

Unser früheren Mittheilungen über die Vorzüge...

Unser früheren Mittheilungen über die Vorzüge...

Unser früheren Mittheilungen über die Vorzüge...

Unser früheren Mittheilungen über die Vorzüge...

Unser früheren Mittheilungen über die Vorzüge...

Unser früheren Mittheilungen über die Vorzüge...

Unser früheren Mittheilungen über die Vorzüge...

Unser früheren Mittheilungen über die Vorzüge...

Unser früheren Mittheilungen über die Vorzüge...

Unser früheren Mittheilungen über die Vorzüge...

Unser früheren Mittheilungen über die Vorzüge...

Unser früheren Mittheilungen über die Vorzüge...

Landwirthschaftliches.

Die Bekämpfung von Pflanzenparasiten durch Lysol.

Von Schiller Tiep.

Unser früheren Mittheilungen über die Vorzüge...

Unser früheren Mittheilungen über die Vorzüge...

Unser früheren Mittheilungen über die Vorzüge...

Unser früheren Mittheilungen über die Vorzüge...

Unser früheren Mittheilungen über die Vorzüge...

Unser früheren Mittheilungen über die Vorzüge...

Unser früheren Mittheilungen über die Vorzüge...

Unser früheren Mittheilungen über die Vorzüge...

Unser früheren Mittheilungen über die Vorzüge...

Unser früheren Mittheilungen über die Vorzüge...

Unser früheren Mittheilungen über die Vorzüge...

Unser früheren Mittheilungen über die Vorzüge...

Unser früheren Mittheilungen über die Vorzüge...

Unser früheren Mittheilungen über die Vorzüge...

Unser früheren Mittheilungen über die Vorzüge...

Unser früheren Mittheilungen über die Vorzüge...

Unser früheren Mittheilungen über die Vorzüge...

Unser früheren Mittheilungen über die Vorzüge...

Unser früheren Mittheilungen über die Vorzüge...

Unser früheren Mittheilungen über die Vorzüge...

Unser früheren Mittheilungen über die Vorzüge...

Landwirthschaftliches.

Die Bekämpfung von Pflanzenparasiten durch Lysol.

Von Schiller Tiep.

Unser früheren Mittheilungen über die Vorzüge...

Unser früheren Mittheilungen über die Vorzüge...

Unser früheren Mittheilungen über die Vorzüge...

Unser früheren Mittheilungen über die Vorzüge...

Unser früheren Mittheilungen über die Vorzüge...

Unser früheren Mittheilungen über die Vorzüge...

Unser früheren Mittheilungen über die Vorzüge...

Unser früheren Mittheilungen über die Vorzüge...

Unser früheren Mittheilungen über die Vorzüge...

Unser früheren Mittheilungen über die Vorzüge...

Unser früheren Mittheilungen über die Vorzüge...

Unser früheren Mittheilungen über die Vorzüge...

Unser früheren Mittheilungen über die Vorzüge...

Unser früheren Mittheilungen über die Vorzüge...

Unser früheren Mittheilungen über die Vorzüge...

Unser früheren Mittheilungen über die Vorzüge...

Unser früheren Mittheilungen über die Vorzüge...

Unser früheren Mittheilungen über die Vorzüge...

Unser früheren Mittheilungen über die Vorzüge...

Unser früheren Mittheilungen über die Vorzüge...

Unser früheren Mittheilungen über die Vorzüge...

Landwirthschaftliches.

Die Bekämpfung von Pflanzenparasiten durch Lysol.

Von Schiller Tiep.

Unser früheren Mittheilungen über die Vorzüge...

Unser früheren Mittheilungen über die Vorzüge...

Unser früheren Mittheilungen über die Vorzüge...

Unser früheren Mittheilungen über die Vorzüge...

Unser früheren Mittheilungen über die Vorzüge...

Unser früheren Mittheilungen über die Vorzüge...

Unser früheren Mittheilungen über die Vorzüge...

Unser früheren Mittheilungen über die Vorzüge...

Unser früheren Mittheilungen über die Vorzüge...

Unser früheren Mittheilungen über die Vorzüge...

Unser früheren Mittheilungen über die Vorzüge...

Unser früheren Mittheilungen über die Vorzüge...

Unser früheren Mittheilungen über die Vorzüge...

Unser früheren Mittheilungen über die Vorzüge...

Unser früheren Mittheilungen über die Vorzüge...

Unser früheren Mittheilungen über die Vorzüge...

Unser früheren Mittheilungen über die Vorzüge...

Unser früheren Mittheilungen über die Vorzüge...

Unser früheren Mittheilungen über die Vorzüge...

Unser früheren Mittheilungen über die Vorzüge...

Unser früheren Mittheilungen über die Vorzüge...

Je mehr, desto lieber.
Der Waschtag, ein Vergnügen.

Es ist's aber nur dann, wenn man

CLAIRETTE
Seife

gebraucht.

Sie ist die reinste, beste und parfümte.

Überall zu haben. Herge stellt von

THE N.K. FAIRBANK COMPANY ST. LOUIS.



RONSE & WAHLSTAB,
San Antonio, Texas.
Großhändler
in allen Arten von Rheinweinen, sowie
allen andern Sorten Weine, feinsten
Whiskies, Brandies, Rum u. s. w.
Alle Sorten Cigarren.
Agenten für das berühmte Wilhelm's
Quellenwasser 13.1v

COMAL IRON WORKS.
Unterzeichnetem empfiehlt sich dem ge-
ehrten Publikum für Schären von Cot-
ton Gins, Sägen u. s. w. Reparaturen
an Maschinen aller Art, sowie an Dampf-
kesseln werden prompt besorgt, Wasser
und Dampfleitungen sowie alle Schmie-
dearbeiten billig und rasch auszuführen.
43 S. W. Ecke.

Photographen.
F. W. Schwarz u. Co
Seguin Str., Neu Braunfels.
Vierhundert unter Garantie guter Aus-
führung 1 Duzend Bilder (Cabinet)
für nur \$3.00

Dr. A. GARWOOD,
Neu Braunfels, Texas
Arzt, Wundarzt und
Geburtsheifer.
Office in seiner Wohnung im frühe-
ren Köhler'schen Hause in der unteren
Seguin-Straße. 12

ALAMO
Brewing Association,
San Antonio Texas



Bestes Wiener PALE
Lager u. Flaschenbier
Robert Krause,
Agent für Neu Braunfels.

Carl Bracht,
Haus- & Schilder-maler
wohnhaft gegenüber Halle's Blad-
ing mit Shop,
empfiehlt sich dem geehrten Publikum
zu allen in sein Fach schlagenden
Arbeiten.

Marmor - Orschaeff
von
A. HINMANN & Co
Bereitigen alle Sorten
Grabsteine,
sowie auch
eiserne Fenzeln.

Ed. Naegelin
Bäckerei & Conditorei,
und Sodawasser-Fabrikant.
Neu Braunfels, 15 Texas
Fancy Groceries, grüne und getrock-
nete Früchte, wie frische Nüssen, Corin-
then, Datteln u. s. w. Preis an Hand.
Sodawasser ist in Flaschen und beim
Glas zu haben, ebenfalls guter Apfel-
wein beim Faß, Flasche oder beim Glas.



Mrs. Ogden Snyder,
Albany, N. Y.

„Ich verdanke mein Leben Hood's Sarsaparilla.“

Der zwölf Jahre lang anfangs, legte
sich ein Geschwür im Magen und späterhin
Anschwellen der Glieder, begleitet von heftigen
Schmerzen. Rasch und nach vorläufiger
Behandlung bis vor drei Jahren. Letzte
sagten mir, das Leben sei
Verzweifelt durch ein Gewächs.
Mehrere Monate war ich nicht im Stande,
keine feste Nahrung zu mir zu behalten.
Ich war sehr abgemagert, hatte häufige
Störungen und stürzte mich hin und her.
Ich fühlte mich durchaus wohl. Während
der letzten zwei Jahre war mein Befinden
ziemlich gut und ich war die ganze Zeit
fähig, die Querschnitte für meine
Familie zu verrichten. — Mrs. Ogden
Snyder, No. 10 Hudson Str., Albany, N. Y.

Belanntlich haben Prof. Dr. Sorauer
am königlichen pomologischen Institut in
Prosen, Dr. Fleischer an der land-
wirthschaftlichen Schule zu Döbeln,
Privat-Dozent Dr. Edler in Göttingen,
Konstantin in der Pariser Akademie der
Wissenschaften darauf schon früher hin-
gewiesen, daß wir in dem Lysol ein ein-
heitliches, sicher und zuverlässig wirkendes
Vertilgungsmittel für Pflanzen-
schädlinge aller Art besitzen, das allen
Anforderungen entspricht, welche man
an ein derartiges Präparat stellen muß,
da es äußerst billig, leicht und bequem

Allen's Nervenbalsam ein sicheres, schnelles...

Allen's Nervenbalsam ein sicheres, schnelles...

Allen's Nervenbalsam ein sicheres, schnelles...

Neu-Braunfels
Zeitung.
Neu-Braunfels Texas.
Herausgegeben von der
Neu-Braunfels Zeitung Publishing Co.
Die „Neu-Braunfels Zeitung“ er-
scheint jeden Donnerstag und kostet
\$3.50 pro Jahr bei Vorausbezahlung.
Nach Deutschland \$3.00.

(Eingelant.)
Unsere öffentliche Schule.
Vor mehreren Tagen wurden an die
Bemohner von Neu Braunfels Fettel
verteilt, unterzeichnet von dem Mit-
glied des Schulrats, Otto Forke, und
folgende Ueberschrift tragend: „Offener
Brief an die Bürger und Steuerzahler
des Schuldistrikts Neu Braunfels.“

Außer der leidigen Finanzfrage ent-
hielt derselbe Auslassungen über die
technische Führung der Schule in fol-
genden Punkten:
1. Die Theilung der vierten Klasse
und Verbindung der sechsten und sieb-
ten Klasse.
2. Das Rechnen in der zweiten Klas-
se.
3. Das Exerzieren während der Schul-
zeit und Abitieren in der sechsten Klasse.
Im Interesse der Schulfreunde habe
ich mich bemüht, die Ansicht erfahrener
Schulmänner über diese Punkte einzu-
ziehen um die Sache leidenschaftlos
und unparteiisch zu beleuchten. Auf
meine Anfragen erhielt ich folgende
Antworten:

University of Texas, Austin, Tex.,
January 15th 1895.
Principal J. G. Neuss!
Dear Sir: The first point seems
to me well taken. I think you
should have the 6th and 7th
grades. You could equalize the
work by sending certain classes to
recite to teachers of 4th and 5th
grades.

The second point is not well tak-
en. The arithmetic work in the
2nd grade is clearly just what it
ought to be.
The third point is decidedly a
blunder. Gymnastic exercises and
exercises in rapid computations
(das benutzte Vortext in rec. 2te
Klasse) should be given in all
grades.

Many schools are injured by cap-
tious faultfinders. It is best to go
right on and do the best you can
and not worry. Sensible patrons
will sustain you and freeze the
faultfinders by leaving them se-
verely alone.
Fraternally yours,
J. BALDWIN.

Sam Houston Texas State Normal
School.
Huntsville, Jan. 17. 1895.
Mr. J. G. Neuss, New Braunfels:
Dear Sir: In reply to your letter
I beg to say that in the particular
case to which you refer I am un-
able to give any opinion that would
be of value without full informa-
tion on the subject.

As to Arithmetic work in the
second grade, I beg to say that I
judge you follow the Grube meth-
od. This plan is largely followed
in the Primary Schools in the Uni-
ted States and the work is not
thought to be beyond the capabil-
ity of children in thesecond grade.
I am very truly yours,
H. C. PRITCHETT.

As to the division of the fourth
grade I wish to say that it may
not be the most desirable manner
of treating a class under ordinary
circumstances, but considering the
present situation it is not only the
best solution of the problem, but
the only one. The section in Mr.
Brown's room is more advanced
than the one in my room, and if
put into the same class, it would
be to the detriment of both sec-
tions. The teachers are better
judges of what ought to be done
with the classes than any one else
can be, and we know that the pre-
sent arrangement is for the best
interests of students and teachers.
The work is all that could be ex-
pected, and is working no harm,
either to the fourth or fifth grades.
L. S. WELCH,
Teacher 4th and 5th grades.

In regard to the division of the
4th Grade of the City schools, we
would say: Since there are only 6
rooms in the school building, and
6 teachers employed, there was

no alternative but to divide one
class in order to provide for seven
grades. Putting two entire classes
in one room is prohibited by the
size of rooms, and can not be
handled by one teacher any way.
If the board felt unable to provide
for an additional room and teacher
[of which they must be the judges]
the present arrangement is the
best under the circumstances. I
would not advise its continuance,
for, with all or most of the bright
students in one room and the
slower ones in another, reciting to
different teachers, it will result in
making two grades out of one; for
they can not be kept together. In
my room, the 4th and 5th grades
each have six recitations and three
study periods daily, which I con-
sider a fair division of their time
and my attention.

C. A. BROWN,
Teacher 4th and 5th grades.
J. G. Neuss,
Prinzipal der Neu Braunfels
öffentlichen Schule.

Aus der Staatshauptstadt.
Austin, den 28ten Januar, 1895.

Während der letzten Woche ist die
Legislatur endlich richtig in's Geleise ge-
kommen und hat angefangen regelmäßig
zu arbeiten, aber ein Contest im Haus
und die Untersuchung gegen Crowley im
Senat werden auch noch viel Zeit weg-
nehmen. Letztere lag am Samstag das
betreffende Senats Comité vor. Dr.
S. W. Johnson von Galveston sagte aus,
daß er während der Sitzung der letzten
Legislatur hier in Austin war, um ein
Amendement zu dem Gesetze zur „Rege-
lung ärztlicher Praxis“ zu befürworten.
Zeuge suchte Crowley auf und bat ihn
um seinen Beistand. Crowley erwiderte
darauf, daß Dr. Johnson und seine Ge-
nossen mehr Geld ausgeben müßten, denn
die Gesetzgeber seien nicht hier, „blos ih-
rer Gesundheit halber.“

Im Kreuzverhör sagte der Zeuge aus,
daß er weder vorher noch seither eine
andere Unterredung mit Crowley gehabt
habe. Außer Crowley war noch ein
fremder Herr dessen Namen Dr. Johnson
nicht kennen lernte, anwesend. Crowley's
Aeußerung sowohl als die ganze Unter-
redung waren nicht vertraulich. Crow-
ley sagte dem Zeugen, daß es ratsam
sei, wenn jemand in Austin bliebe und
Beld ausgabe für die Bill, obgleich
Crowley nicht direkt für sich Geld for-
dere, so sei doch der Sinn der ganzen
Unterredung gewesen, daß die Gesetzge-
ber nicht für ihre Gesundheit nach Au-
stin gekommen seien. Ob Crowley ge-
sagt habe, daß er die Bill unterstützen
oder bekämpfen werde, konnte sich Zeuge
nicht mehr entsinnen. Die Frage, ob
der Zeuge nicht selbst Crowley gefragt
habe, ob es ratsam sei Geld auszuge-
ben, verneinte Dr. Johnson ganz ent-
schieden. Der Fremde welcher bei der
Verhandlung zugegen war, wurde dem
Zeugen als ein professioneller Lobbyist
genannt.

Senator Bowser, ein Mitglied des
Senats Comites für Arbeiter Verhält-
nisse im Jahre 1893 sagte aus, daß die
Bill Crowley's zur Regulierung der Pull-
man Car Gesellschaft im Comité nie-
mals berathen worden sei. Kein Ver-
treter dieser Gesellschaft habe jemals
mit ihm (Bowser) über diese Bill
Crowley's conferirt, und soviel er selbst
wisse sei es weder gebräuchlich, daß die
Pullman Gesellschaft den Legislatoren
einen Jahrespaß schenke, noch habe er
selbst einen solchen oder irgend einen an-
deren Pullman Paß im Jahre 1893 er-
halten.

Senator Shelburn bezeugte, daß
Crowley seine Pullmanbill im Comité
aufrief, daß jedoch die Bill ohne weitere
Berathung verschoben wurde. Auf die
Frage ob der Zeuge einen Pullman Paß
erhalten habe, gestand er, daß er einen
solchen gelegentlich benutzt habe.
Die Untersuchung wird in nächster
Woche fortgesetzt werden, aber man kann
jezt schon sehen, daß Crowley gründlich
weiß gewaschen werden soll.

J. P. (Eyclone) Davis erschien am
Samstag vor dem Comité für Wahlen
und Privilegien, auf eine Anklage, daß
er für \$100 versprochen habe die Stim-
men der Populisten im Hause und Sen-
at für ein bestimmtes Gesetz zu conti-
oliren.

Herr Davis gab ganz unumwunden
zu, daß er der Mann sei, der das Geld
verlangt habe, daß er jedoch das Geld
für Herrn Frost verlangte, um dessen
„Contest“ gegen O'Real im Hause zu
führen. Herr Davis erklärte unter an-
deren, daß er das folgende Schriftstück un-
terzeichnet habe und welches er einem

Comite von Texasana, das im Inte-
resse belagert Bill nach Austin gekom-
men war, gegeben hätte:

Wenn Ihr Carrell und Armistead ver-
anlaßt, von dem Comité für Wahlen
und Privilegien zurückzutreten, und über
Eurer Namensunterzeichnung erklärt, daß
Ihr keinen Versuch macht, den Sitz der
County Verwaltung nach Texasana zu
verlegen für die nächsten fünf Jahre
dann verspreche ich, vor einem Caucus
unserer Repräsentanten die Bill zu be-
fürworten, und denke, daß ich die 22
Stimmen im Hause und 2 Stimmen
im Senate dafür versprechen kann. Ihr
zahlt mir außerdem \$20 baar und \$80
wenn Eure Bill passiert, dies Geld will
ich für Frost haben, da derselbe meine
Ankosten hier in seinem Contest bezahlt.
(aeg.) J. D. Davis.

Davis erklärte Ihrem Corresponden-
ten, daß die ganze Geschichte nichts als
politischer Donner sei, um die Aufmerk-
samkeit von dem Contest Frosts gegen
O'Real abzulenken. Davis behauptet
nämlich, daß Frost erwählt, aber in
schändlicher Weise von den Demokraten
herausgezählt worden sei, indem sie die
Stimmen von drei Wahlstellen, aus
technischen Gründen gänzlich verwarfen
und nicht zählten. Er sagt wenn die
Legislatur die Anklage dieser Unter-
suchung selbst untersuchen wollte, so wür-
de sie schon finden, was dahinter stehe.
Er selbst verlangt eine gründliche Un-
tersuchung, und ist völlig überzeugt, daß
er daraus schuldlos hervorgehen wird.
Uebrigens ist das Comité welches die
Forderungen Davis' gewährte und
schriftlich versprach, was er verlangte
nicht minder tadelnswert als Davis, der
als Rechtsanwalt und Lobbyist seine
und Frost's Interessen wahrzunehmen
suchte.

Herr Mills hat im Hause eine Bill
eingereicht, welche die Brutto Einnah-
men aller Eisenbahnen, Telegraphen-
Vericherungs- und Telephon-Gesell-
schaften mit einer Steuer von zwei Pro-
zent belegt.

Bisher ist noch keine einzige wichtige
Bill zum Gesetz geworden, und auch noch
keine Einschränkungs Maßregel von den
Comites berichtet worden, aber diese Co-
mites sind eifrig an der Arbeit, um jede
Stelle ausfindig zu machen, wo das
Sparjamteus Messer angelegt werden
kann.

**Vorbereitungen zum 50jäh-
rigen Jubiläum.**

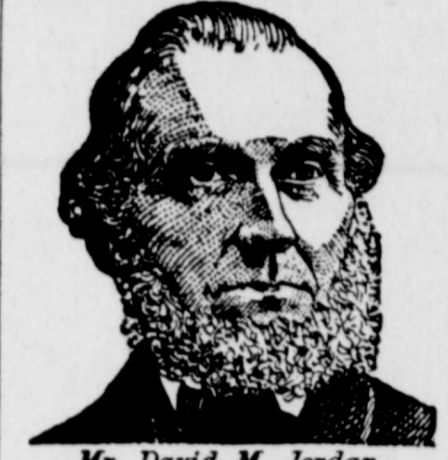
Sitzung des Executive Comites am
Sonntag, den 27ten Januar, Nachmit-
tags um 3 Uhr. Das Comité, welches
beauftragt war, eine Liste der Mitglie-
der nachbenannter Comites aufzustellen,
berichtete:

1. Einladungs Comité: Wm Cle-
mens, J. D. Quinn, J. Henne sen., J.
Landa und Felix Klappenbach.
2. Musik: F. Walschmidt, A. Ho-
mann, Gus Lolle, F. Hoffmann, J. G.
Neuss und Chas Gehren.
3. Zugordnung: Eug Kaitler, F. L.
Pfeuffer, S. Seele, J. Otto, L. A. Hoff-
mann, S. B. Pfeuffer, R. Gerlich, F. W.
Schwarz, J. Roth, J. B. Schumann und
S. Freitag.
4. Zugführer: F. Coreth, George
Eiband, Fritz Drübert, W. W. W. W.,
Gus Pfeuffer, W. Adams, F. Kraft und
F. A. Schumann, H. Trerich, S. Blumberg.
5. Festplatz und Beleuchtung: Jos
Landa, G. W. W. W., F. Preis, S. W.
Gurda, Emil Roeder, Joh Schnabel,
S. Hoede, T. W. W. W. und J. Benoit.
6. Wirthschaft: Wm Schmidt, F.
Hampe, S. Seelak, Otto Heilig, Ernst
Bruene, Alex Hoffmann, S. Benschhorn,
S. Streuer, S. F. Fischer und J. Wiedel.
7. Barbecue: E. Mergels, A. Starb,
L. Seelak, S. W. W., F. Schumann, G.
Schgebauer, W. Fröhlich, S. Thiele,
A. Habermann und D. Seelak.
8. Feuerwerk und Fackelzug: Rich
Gerlich, Emil Galle, Jos Coreth und
S. W. Pfeuffer.
9. Dekorationen: Carl Jaha, Otto
Heilig, W. Tagb, Emil Stein, F. W.
Schwarz, W. Rubin, S. W. Pfeuffer,
E. Kaitler und F. Raegelin, S. Jahr.
10. Transport: S. Landa, Jos Faust
und H. C. Gray.
11. Einquartierung: Ch. Tolle, Wd
Giesede, Bal Pfeuffer, E. Rudorf, Ad
Hof, Bruno Boelder, Egon Schulze
und Ad Stein.
12. Programm für Volkshelagsun-
gen und Unterhaltungen: F. W. W.,
G. W. W., Eug Kaitler, S. Wehler, J. G.
Neuss, Aug Müller, Fritz Andras, Geo
Henne und Ed Raegelin, F. J. J. J.
13. Paß: Louis Henne jr., S. G.
Weyer, U. S. Pfeuffer, R. W. W.,
Benno Hoffmann, F. Lampe jr., Sem
Freyer, D. Bruene, F. J. W. W., Peter
Lengen und Maria W. W.
14. Finanzen: Herr Clemens, Ad.

Giesede, S. F. Fischer, R. Bodemann
und L. Henne sen.

Ferner empfohlen, daß die beiden
Vizepräsidenten sämtlichen Comites
beigelegt und alle Mitglieder schriftlich
von ihrer Ernennung in Kenntniß ge-
setzt sowie freundlichst erucht werden,
die Annahme durch ihre Unterschrift zu
erklären.

Der Bericht wurde angenommen.
Das Subscriptioncomite theilte
mit, daß bis jetzt etwa \$900 gesammelt
worden seien. Herr L. A. Hoffmann
wurde beauftragt, Preislisten von
Denkmünzen einzuzureichen. Die Mit-
glieder sämtlicher Comites sind er-
sucht, der am Sonntag, 3ten Februar,
nachmittags um 3 Uhr im Courthouse
stattfindenden Sitzung beizutreten.



Mr. David M. Jordan,
von S. M. S. S. S. S.
Barbisch, Kuegechri, Kufflos.
Eine vollständige Heilung durch
HOOD'S SARSAPARILLA.
Dieses kommt von Herrn D. M. Jordan, einem
privatirrenden Farmer und einer der angesehen-
sten Bürger von Colfax, Co., N. D.
Vor drei Jahren wurde ich durch einen Anfall von
Nierenleiden und habe seitdem an
Leber und Nieren
gelitten, welches mich und nach schlimmer wurde.
Vor drei Jahren kam ich so weit herunter, daß ich
kaum gehen konnte. Ich sah mich wie ein Ske-
lett, denn wie ein lebender Körper aus. Ich hatte
keine Nerven und während fünf Wochen sah ich
schwarz wie Kohlen. Ich war so schwach, daß ich
nicht wie ein Mensch sein konnte. Ich war so
ausgezehrt und hatte nicht mehr Schlaf wie
eine Marmor-Statue. Hood's Sarsaparilla
wurde empfohlen, und ich beschloß, es zu versuchen.
Wie ich die erste Flasche verbraucht hatte, hatte ich
schon ein besseres Gefühl, weniger Lida, die Entzündung
der Niere hatte nachgelassen, die Geschwülste
hatten sich wieder ein und ich fing an, hungri-
ger zu fühlen. Nachdem ich drei Flaschen genommen
habe, konnte ich irgend etwas essen, ohne daß es
mich schmerzte. Ich wurde sogar so hungrig, daß
ich fünfmal des Tages essen mußte. Ich bin jetzt
vollständig wieder hergestellt, was erkennen läßt daß
Hood's Sarsaparilla heilt.
Ich fühle wieder wohl und bin wohl. Alle,
die mich kennen, meinen ich müßte so wohl zu
sehen. D. M. Jordan, privatirrender Farmer.
HOOD'S PILLEN sind ein Versteck.

Zu verkaufen!

Unter außergewöhnlich guten Bedin-
gungen (kleine Ratenzahlungen und nie-
drige Zinsen) verkaufe ich gewisse Län-
dereien, welche ich von Schulden über-
nehmen mußte. Unter andern: 445
Acker 4 Meilen von Squin, \$1000
per Acker; bewässerbare Farm in Wash-
burn County, \$500 per Acker und bewäs-
serte Ranch \$250 per Acker. 25000
Acker 60 Cents per Acker. Nähere
Auskunft bei
E. B. Chandler, Lockwood Bldg.,
146m San Antonio, Texas.

Achtung Farmer.

Am Montag, den 4ten und Dienstag,
den 5ten Februar wird unsere Maschine
zum Ausdreschen von Futterobriemen
auf der Farm von Heinrich Schumann
in Betrieb sein.
Jung & Schumann.
13,2

Haushälterin gesucht.

Verweberinnen wollen sich bitte-
lich mit Lohnangeben wenden an
August Klingemann,
13,3m Cibola, Guadalupe Co., Tex.

Die Steuerzahler

von Comal County werden ersucht, ih-
ren Verpflichtungen nachzukommen.
Julius W. Palm,
11 Sberiff und Steuer Collector.

Notiz.

Während der Monate Januar und
Februar werde ich in meiner Office im
Courthouse sein, um das Affidavit für
das Jahr 1895 anzunehmen. Ich
erlaube alle diejenigen, die es angeht,
bei mir vorzusprechen und mir die nö-
thigen Angaben zu machen.
F. Coreth,
Tox Assessor.
11

Zu verkaufen.

Ausgezeichnete Schmeine zum einle-
gen, sehr billig. Näheres bei Landa's
Mühle.
10 2m

**Masken und
Masken-Anzüge!**
Die dagewesene Auswahl in Frau
Anna Ellenar's Putz-
geschäft. Wer sich geschmackvoll und
ohne viel Mühe maskiren will, der sehe
zunächst die wunderbaren Costüme, wel-
che hier gegen entsprechende Vergütung
verliehen werden. Auch findet man al-
le Artikel, welche zur Herstellung eines
schönen Maskenanzuges nöthig sind bei
Frau Anna Ellenar,
Boelder's Gebäude, San Antonio Str.

P. Faust & Co. Roller Mills
Nach dem neuesten und bewährtesten System.
Liefere 300 Barrel Weizenmehl und 200 Barrel
Korn- und Roggenmehl per Tag.
**PEERLES,
BLUE RIBBON
und RED STAR FLOUR**
Jeder Sack garantiert.

**Der Alte,
Zuverlässige BAIN Waage**
Der König unter den Waagen.
Farmer, ein Wort mit euch über Fahr-
zeug. Es gibt kein Land, das einen Mann er-
fordert, der ein Material durch das wech-
selnde Wetter zu kaufen. Der BAIN Waage hat die Größe
behalten, und seine Qualität wurde niemals bei
den Waagen. Der am besten gemachte, be-
dauernswürdigste und mit leichtem Zug.
Zu verkaufen bei
ORTH & GERLICH.

**So faukt,
W. Clemens, J. D. Quinn, S. Clemens, W. Clemens**
Vize-Präsidenten. Kassier. Assi. Kassier.
ERSTE NATIONAL BANK
von Neu Braunfels.
Kapital \$50,000
Ueberschuß, \$11,500.
Allgemeines Bank- und Wechselgeschäft. Wechsel und Postanweisungen
Deutschland u. s. w. werden ausgestellt und Einkassirungen prompt besorgt.
Agenten für alle größeren Dampferlinien. Agenten für Versicherung
Feuer und Tornado.
Direktoren: Louis Henne, J. D. Quinn, W. Clemens, Joseph
und Hermann Clemens. 27,1y

N. HOLZ & SON

Alleinige Agenten für den berühmten
Avery's Simple Sulfur
Einfach und stark.
Vielfach verbessert gegen den
lehtjährigen Pflug.



Stengelschneider und Hand-Pflüge!
Farm- und Springwagen
Buggies, Carriages und Carts
zu den niedrigsten Preisen.

Die Mutual Lebensversicherungsgesellschaft von New
gegründet am 1ten Februar, 1843
ist die älteste und größte in den Vereinigten Staaten und wird als Muster-
beratigen Gesellschaften betrachtet. Da sie heute als das größte Geldver-
der Welt angesehen werden kann, kauft Niemand Gefahr, sich der Old Mut-
anzuvertrauen und darf eine Police in derselben neben der Versicherung als
sicherste Kapitalanlage betrachtet werden. Um nähere Auskunft wegen der
schiedenen Pläne wende man sich an
E. Gruene, jr.,
Neu Braunfels, Tex.

Ludwigs Hotel.

Neben dem Courthouse.
Lustige, reinliche Zimmer, vorzügli-
che Küche und aufmerksame Bedienung.
Nähere Preise. In der

Hotel-Bar
die feinsten Weine, Whiskys und Ci-
garren. Stets feilerisches Lagerbier
an Zapf.
30

Zu verkaufen.
Eine gute Farm von 40 Acker in der
Nähe der Stadt. Näheres bei
Frank L. Pfeuffer.

Notiz.

Von nächster Woche ab, werden
in Anbetracht der geringen Zufuhr
Baumwolle, unsere Bin in Gunter's
nach Mittwoch, Donnerstags und
tags in Betrieb sein. Sollte
Nachernble es nöthig erfordern, so
den wir wieder täglich ginnen.
52 Hunter Bin Co.

\$200.00
Belohnung Demjenigen, der die
son, welche in Neu Braunfels
vergiftet, angiebt, so daß dieselbe
richtlich belangt werden kann.
A. Hartmann

Lokales.

Herr Carl Sauer ist bevollmächtigt Collectionen der Neu Braunfels Zeitung zu machen und dafür zu quittieren. Neu Braunfels Zeitung Pub. Co.

Herr Ernst H. Kott in Neu Braunfels ist bevollmächtigt Collectionen für die Neu Braunfels Zeitung zu machen und dafür zu quittieren.

Deutsche protestantische Gemeinde für das Winterhalbjahr vom 1. October 1894 bis Mai 1895 in Neu Braunfels, Texas. Gottesdienst punkt 11 Uhr Vormittags. An Festtagen 1 Stunde früher. Sonntagschule punkt 12 Uhr (1:30) mittags.

Die deutsche protestantische Gemeinde für das Winterhalbjahr vom 1. October 1894 bis Mai 1895 in Neu Braunfels, Texas. Gottesdienst punkt 11 Uhr Vormittags. An Festtagen 1 Stunde früher. Sonntagschule punkt 12 Uhr (1:30) mittags.

Die deutsche protestantische Gemeinde für das Winterhalbjahr vom 1. October 1894 bis Mai 1895 in Neu Braunfels, Texas. Gottesdienst punkt 11 Uhr Vormittags. An Festtagen 1 Stunde früher. Sonntagschule punkt 12 Uhr (1:30) mittags.

Die deutsche protestantische Gemeinde für das Winterhalbjahr vom 1. October 1894 bis Mai 1895 in Neu Braunfels, Texas. Gottesdienst punkt 11 Uhr Vormittags. An Festtagen 1 Stunde früher. Sonntagschule punkt 12 Uhr (1:30) mittags.

Die deutsche protestantische Gemeinde für das Winterhalbjahr vom 1. October 1894 bis Mai 1895 in Neu Braunfels, Texas. Gottesdienst punkt 11 Uhr Vormittags. An Festtagen 1 Stunde früher. Sonntagschule punkt 12 Uhr (1:30) mittags.

Die deutsche protestantische Gemeinde für das Winterhalbjahr vom 1. October 1894 bis Mai 1895 in Neu Braunfels, Texas. Gottesdienst punkt 11 Uhr Vormittags. An Festtagen 1 Stunde früher. Sonntagschule punkt 12 Uhr (1:30) mittags.

Die deutsche protestantische Gemeinde für das Winterhalbjahr vom 1. October 1894 bis Mai 1895 in Neu Braunfels, Texas. Gottesdienst punkt 11 Uhr Vormittags. An Festtagen 1 Stunde früher. Sonntagschule punkt 12 Uhr (1:30) mittags.

Die deutsche protestantische Gemeinde für das Winterhalbjahr vom 1. October 1894 bis Mai 1895 in Neu Braunfels, Texas. Gottesdienst punkt 11 Uhr Vormittags. An Festtagen 1 Stunde früher. Sonntagschule punkt 12 Uhr (1:30) mittags.

Die deutsche protestantische Gemeinde für das Winterhalbjahr vom 1. October 1894 bis Mai 1895 in Neu Braunfels, Texas. Gottesdienst punkt 11 Uhr Vormittags. An Festtagen 1 Stunde früher. Sonntagschule punkt 12 Uhr (1:30) mittags.

Häuser durch den Sturm in Trümmerhaufen verwandelt und eine Anzahl Menschen theils schwer theils leicht verletzt. Die Inselstadt Galveston hatte ebenfalls einen starken Sturm auszuhalten, dem leicht gebaute Häuser nicht Stand hielten. Auch Brazoria und Harris Co. traf der Sturm und richtete dort viel Unheil an. Aus Nord und Mittel Texas wird starker Schneefall gemeldet. In Parker County lag der Schnee am Montag Morgen 9 Zoll hoch. Wo es es nicht schneite, hat es meist gut geregnet und wie hier blickt man fast überall in Texas hoffnungsfreudiger in die Zukunft.

Benutzt die Gelegenheit und laßt Euer Bild vergrößern bei D. H. Deusch. Die Rempton Comedy Co., welche seit Montag in Lenzen's Halle täglich bis nächsten Sonntag Vorstellungen giebt, hat, wie uns mitgeteilt wird, besonders am Dienstag Abend den Theatervorstellungen gefallt. Da die Preise bedeutend ermäßigt sind, so ist ein besse- rer Besuch wie bisher gewiß zu erwarten.

Wer einen außergewöhnlich großen, unüberwindlichen Kampfpaß sehen will, der wende sich an Herrn Fr. Andrae. Vielleicht läßt er auch mit sich handeln. Das echte Porter Bier, welches Ochs & Wschbacher brauen, ist ein ge- sundes, stärkendes Getränk und sollte deshalb in jedem Hause gehalten werden.

In kurzer Zeit hat das Subscrip- tions-Comite durch fleißige Arbeit schöne Erfolge erzielt. Bereits sind über \$900.00 gezeichnet. Offenbar will je- der Bürger seinen Verhältnissen ent- sprechend, zum Gelingen des 50 jährigen Jubiläums beitragen. Und nicht allein in unserem Städtchen, sondern auch im Lande nah und fern wird mancher bei- derer Zeiger mit Gefühlen der Dank- barkeit der ersten Ansiedler gedenken, welche ihm durch die Gründung von Neu Braunfels die Wege zu Glück und Wohlstand bahnten.

24 Pfund granulated Zu- cker für \$1.00 bei Henne u. Tolle. Lenzen's Halle wird während der Theater Vorstellungen geheizt. Das feine, wohlschmeckende Porter Bi- roon Ochs & Wschbacher wird in allen Wirtschaften verlangt.

Auf dem Wege von Anhalt nach Neu Braunfels ist ein Bündel, enthal- tend Ueberrock, Hose und Hemd, verlo- ren worden. Wer die Sachen findet, wird gebeten, Herrn Chr. Holzheim in Anhalt oder die Zeitungsoffice zu be- nachrichtigen.

Jedem eine Photographie umsonst vergrößert wenn Ihre Einkäufe bei D. H. Deusch macht. Geheimrath Klapperstorch hat in den letzten Tagen mehrere Visiten ge- macht und beglückte die folgenden Fa- milien: Wm. Hoede mit einem Sub, Fritz Hoffmann ebenfalls mit einem Sub und Lehrer Welch mit einem Mäd- chen.

25 Pfund Zucker für \$1.00 bei F. Hampe. In der Nacht von Sonntag auf Montag kam vom Norden ein schweres Gewitter, welches uns 0.85 Zoll Regen brachte. Also kann's wirklich noch reg- nen in Texas.

Alle rückständige Steuer- pflichtete von Comal County, welche Zwangslofen vermeiden wollen, ersuche ich wiederholt, die fällige Steuern sofort zu bezahlen. Sheriff u. Tax-Collector, Comal Co. Texas.

Die Mitglieder des Frauen-Hilfs- Vereins, sowie alle Damen, welche sich für das Kinderarmenfest interessieren, werden gebeten, sich Donnerstag, den 6ten Feb. Nachmittags um 4 Uhr im Courtthause einzufinden. Der Vorstand.

Holey's kleine Cyclon Wasch- maschine ist die vollkommenste, welche bis jetzt konstruirt wurde. Keußerst leicht zu handhaben und macht gründli- che Wäsche in kürzerer Zeit wie irgend eine andere. Die Agenten dafür sind Peter Rowotny und W. Ludwig, welche Comal u. Guadalupe Co. bereisen. 12 2m

Der größte und beste Masken - Ball wird von den Comal PREISE Rifles am 9ten Februar in Lenzen's Halle gegeben. Es werden 4 schöne Preise vertheilt. Dieselben kann man jetzt bei E. A. Hoffmann & Sohn sehen. Eintritt 50 Cents. Kinder 25 Cents. Jedermann ist freundlichst eingeladen. Das Comitee.

Der letzte Masken - Ball in der Saison wird von den Zwei Rad fahrern von Neu Braunfels am Samstag den 16ten Februar in Lenzen's Halle gegeben. 4 Preise kommen zur Vertheilung: Für die beste Gruppe, das beste maskirte Paar, schönste Damen-Maske und beste Herrn Maske. Große Vorbereitungen für amüsante Unterhaltungen werden getroffen und ein Jeder ist freundlichst eingeladen. Die Preise sind bei Henne & Tolle ausgestellt. Das Comitee.

Aufgepaßt! Agenten verlangt. Wir suchen Agenten in jedem County für unsere neueste und einfachste Wasch- maschine, welche alle andern Sorten in Schatten stellt. Wegen Bedingungen und Preise wende man sich an C. Keffler, in Ludwig's Hotel. 13.2

L. A. Hoffmann, Putz- und Mode - Geschäft San Antonio Straße, Neu Braunfels, Texas. Masken! Masken!! Masken!!! Charakter Masken, Domino Masken, Vapp Masken, Gaze Masken, Draht Masken, Atlas Masken, Reger Masken, Indianer Masken, Thier Masken und viele Sorten Masken. Gold und Silber Besatz, Flitter, Schellen und Sterne. Falsche Bärte und Perrücken. Gold und Silber Tinsel. FAHNEN. Masken Anzüge.

Wer sich einen Masken Anzug macht, sollte vor- sprechen, da alles, was dazu gebraucht wird, vorrätzig ist. Verschiedene billige Stoffe in vielen Farben, der dazu nöthige Besatz, und eine große Auswahl allerlei Sachen, die zur Maskerade nöthig sind. Einfache Breite, baumwollenes Nüß Beilung wird für 5 Cents die Yard ausverkauft; doppelte Breite für 10 Cents, alle Farben. Domino Masken, alle Farben; nur 5 Cents. Vapp und Charakter Masken, 10 und 15 Cents. Kinder Masken, 5 Cents. Masken und Halbmasken zu verschiedenen Preisen.

Neue Anzeigen. Aufgepaßt. Bis zur Fertigstellung meines neuen Storegebäudes offerire ich für Cash mein ganzes Waarenlager, bestehend aus fertigen Herrenkleidern, Hüten, Schuhen und Stiefeln, Zeugwaaren, Koffer u. s. w. zu und unter Kostenpreis. Diese Gelegenheit, gute Waaren zum halben Preise einzukaufen, währt nur kurze Zeit. Kommt Alle und überzeugt Euch. Achtungsvoll, F. Waldschmidt. 14

Zu verkaufen. Eine Farm im River-Bottom, 4 Meilen von der Stadt Gonzales für den niedrigen Preis von \$25.00 per Aker. 475 Aker in guter Fens, davon 300 Aker in Kultur; geräumiges, gutes Wohnhaus; neuer Stall 75 x 40 Fuß, vier Wäckerhäuser, großer Stall im Felde 140 x 20 Fuß für Getreide; 4 gute Brunnen in der Nähe der Güter. Die Farm liegt am Ufer der Guadalupe, ist eine der bestbeirichteten und enthält so reichen Ackerboden, wie er im Staate zu finden ist. Näheres bei Emil Hartmann, Gonzales, Texas. 14.8

Verloren. Ein braunes Arbeitspferd mit zwei weißen Hinterfüßen. OB mit Strich darunter auf der linken Schulter ge- brannt. H. Nelder, 14.2 Rendalia, Rendal Co., Tex.

Masken! Masken! Masken! Masken und alles Nöthige um Mas- kenanfertigen bei E. A. Hoffmann. 12.3

Der größte und beste Masken - Ball wird von den Comal PREISE Rifles am 9ten Februar in Lenzen's Halle gegeben. Es werden 4 schöne Preise vertheilt. Dieselben kann man jetzt bei E. A. Hoffmann & Sohn sehen. Eintritt 50 Cents. Kinder 25 Cents. Jedermann ist freundlichst eingeladen. Das Comitee.

Der letzte Masken - Ball in der Saison wird von den Zwei Rad fahrern von Neu Braunfels am Samstag den 16ten Februar in Lenzen's Halle gegeben. 4 Preise kommen zur Vertheilung: Für die beste Gruppe, das beste maskirte Paar, schönste Damen-Maske und beste Herrn Maske. Große Vorbereitungen für amüsante Unterhaltungen werden getroffen und ein Jeder ist freundlichst eingeladen. Die Preise sind bei Henne & Tolle ausgestellt. Das Comitee.

Aufgepaßt! Agenten verlangt. Wir suchen Agenten in jedem County für unsere neueste und einfachste Wasch- maschine, welche alle andern Sorten in Schatten stellt. Wegen Bedingungen und Preise wende man sich an C. Keffler, in Ludwig's Hotel. 13.2

L. A. Hoffmann, Putz- und Mode - Geschäft San Antonio Straße, Neu Braunfels, Texas. Masken! Masken!! Masken!!! Charakter Masken, Domino Masken, Vapp Masken, Gaze Masken, Draht Masken, Atlas Masken, Reger Masken, Indianer Masken, Thier Masken und viele Sorten Masken. Gold und Silber Besatz, Flitter, Schellen und Sterne. Falsche Bärte und Perrücken. Gold und Silber Tinsel. FAHNEN. Masken Anzüge.

Wer sich einen Masken Anzug macht, sollte vor- sprechen, da alles, was dazu gebraucht wird, vorrätzig ist. Verschiedene billige Stoffe in vielen Farben, der dazu nöthige Besatz, und eine große Auswahl allerlei Sachen, die zur Maskerade nöthig sind. Einfache Breite, baumwollenes Nüß Beilung wird für 5 Cents die Yard ausverkauft; doppelte Breite für 10 Cents, alle Farben. Domino Masken, alle Farben; nur 5 Cents. Vapp und Charakter Masken, 10 und 15 Cents. Kinder Masken, 5 Cents. Masken und Halbmasken zu verschiedenen Preisen.

Neue Anzeigen. Aufgepaßt. Bis zur Fertigstellung meines neuen Storegebäudes offerire ich für Cash mein ganzes Waarenlager, bestehend aus fertigen Herrenkleidern, Hüten, Schuhen und Stiefeln, Zeugwaaren, Koffer u. s. w. zu und unter Kostenpreis. Diese Gelegenheit, gute Waaren zum halben Preise einzukaufen, währt nur kurze Zeit. Kommt Alle und überzeugt Euch. Achtungsvoll, F. Waldschmidt. 14

Zu verkaufen. Eine Farm im River-Bottom, 4 Meilen von der Stadt Gonzales für den niedrigen Preis von \$25.00 per Aker. 475 Aker in guter Fens, davon 300 Aker in Kultur; geräumiges, gutes Wohnhaus; neuer Stall 75 x 40 Fuß, vier Wäckerhäuser, großer Stall im Felde 140 x 20 Fuß für Getreide; 4 gute Brunnen in der Nähe der Güter. Die Farm liegt am Ufer der Guadalupe, ist eine der bestbeirichteten und enthält so reichen Ackerboden, wie er im Staate zu finden ist. Näheres bei Emil Hartmann, Gonzales, Texas. 14.8

Verloren. Ein braunes Arbeitspferd mit zwei weißen Hinterfüßen. OB mit Strich darunter auf der linken Schulter ge- brannt. H. Nelder, 14.2 Rendalia, Rendal Co., Tex.

Masken! Masken! Masken! Masken und alles Nöthige um Mas- kenanfertigen bei E. A. Hoffmann. 12.3

Der größte und beste Masken - Ball wird von den Comal PREISE Rifles am 9ten Februar in Lenzen's Halle gegeben. Es werden 4 schöne Preise vertheilt. Dieselben kann man jetzt bei E. A. Hoffmann & Sohn sehen. Eintritt 50 Cents. Kinder 25 Cents. Jedermann ist freundlichst eingeladen. Das Comitee.

Der letzte Masken - Ball in der Saison wird von den Zwei Rad fahrern von Neu Braunfels am Samstag den 16ten Februar in Lenzen's Halle gegeben. 4 Preise kommen zur Vertheilung: Für die beste Gruppe, das beste maskirte Paar, schönste Damen-Maske und beste Herrn Maske. Große Vorbereitungen für amüsante Unterhaltungen werden getroffen und ein Jeder ist freundlichst eingeladen. Die Preise sind bei Henne & Tolle ausgestellt. Das Comitee.

Aufgepaßt! Agenten verlangt. Wir suchen Agenten in jedem County für unsere neueste und einfachste Wasch- maschine, welche alle andern Sorten in Schatten stellt. Wegen Bedingungen und Preise wende man sich an C. Keffler, in Ludwig's Hotel. 13.2

L. A. Hoffmann, Putz- und Mode - Geschäft San Antonio Straße, Neu Braunfels, Texas. Masken! Masken!! Masken!!! Charakter Masken, Domino Masken, Vapp Masken, Gaze Masken, Draht Masken, Atlas Masken, Reger Masken, Indianer Masken, Thier Masken und viele Sorten Masken. Gold und Silber Besatz, Flitter, Schellen und Sterne. Falsche Bärte und Perrücken. Gold und Silber Tinsel. FAHNEN. Masken Anzüge.

Wer sich einen Masken Anzug macht, sollte vor- sprechen, da alles, was dazu gebraucht wird, vorrätzig ist. Verschiedene billige Stoffe in vielen Farben, der dazu nöthige Besatz, und eine große Auswahl allerlei Sachen, die zur Maskerade nöthig sind. Einfache Breite, baumwollenes Nüß Beilung wird für 5 Cents die Yard ausverkauft; doppelte Breite für 10 Cents, alle Farben. Domino Masken, alle Farben; nur 5 Cents. Vapp und Charakter Masken, 10 und 15 Cents. Kinder Masken, 5 Cents. Masken und Halbmasken zu verschiedenen Preisen.

Neue Anzeigen. Aufgepaßt. Bis zur Fertigstellung meines neuen Storegebäudes offerire ich für Cash mein ganzes Waarenlager, bestehend aus fertigen Herrenkleidern, Hüten, Schuhen und Stiefeln, Zeugwaaren, Koffer u. s. w. zu und unter Kostenpreis. Diese Gelegenheit, gute Waaren zum halben Preise einzukaufen, währt nur kurze Zeit. Kommt Alle und überzeugt Euch. Achtungsvoll, F. Waldschmidt. 14

Zu verkaufen. Eine Farm im River-Bottom, 4 Meilen von der Stadt Gonzales für den niedrigen Preis von \$25.00 per Aker. 475 Aker in guter Fens, davon 300 Aker in Kultur; geräumiges, gutes Wohnhaus; neuer Stall 75 x 40 Fuß, vier Wäckerhäuser, großer Stall im Felde 140 x 20 Fuß für Getreide; 4 gute Brunnen in der Nähe der Güter. Die Farm liegt am Ufer der Guadalupe, ist eine der bestbeirichteten und enthält so reichen Ackerboden, wie er im Staate zu finden ist. Näheres bei Emil Hartmann, Gonzales, Texas. 14.8

Verloren. Ein braunes Arbeitspferd mit zwei weißen Hinterfüßen. OB mit Strich darunter auf der linken Schulter ge- brannt. H. Nelder, 14.2 Rendalia, Rendal Co., Tex.

Masken! Masken! Masken! Masken und alles Nöthige um Mas- kenanfertigen bei E. A. Hoffmann. 12.3

Für diese Jahreszeit. Das war aber eine Kälte, der Thermometer zeigte 18 Grad einen Morgen und 16 Grad am nächsten Morgen. Bei solch einem Wetter ziehen sich Kin- der und Erwachsene Erkältungen, Grippe und La Grippe und Erkältungen fabrizirt H. V. SCHUMANN, eine Medizin unter dem Namen Dr. Cook's Husten-Mixtur, welche um diese Jahreszeit in jedem Hause sein sollte, um Lungenentzün- dungen vorzubeugen. Auch fabrizirt H. V. Schumann einen Hoarhound, Theer und wilde Kirschen Syrup.

Dr. Cook's Husten-Mixtur kostet 50 Cents und Hoarhound Theer und wilde Kirschen-Syrup 25 Cents und 50 Cents die Flasche. Um die beste Seife für ausgepräg- tene Hände einzuführen werde ich 2 Monate lang, Januar und Februar, jedem Käufer von Dr. Cook's Husten Mixtur oder Hoarhound, Theer und wilden Kirschen Syrup (50 Cents die Flasche) einen 25 Cents Topf Schumann's Yucca Jelly Seife frei dazugeben. Diese Seife ist aus- gezeichnet für ausgeprägte Hände, sie macht die Haut weich und erdmei- dig. Wertt Euch, diese obige Offerte hält nur 2 Monate an. Achtungsvoll

H. V. SCHUMANN. Apotheker u. Chemiker Neu Braunfels, Texas.

H. V. SCHUMANN. Apotheker u. Chemiker Neu Braunfels, Texas.

H. V. SCHUMANN. Apotheker u. Chemiker Neu Braunfels, Texas.

H. V. SCHUMANN. Apotheker u. Chemiker Neu Braunfels, Texas.

H. V. SCHUMANN. Apotheker u. Chemiker Neu Braunfels, Texas.

H. V. SCHUMANN. Apotheker u. Chemiker Neu Braunfels, Texas.

H. V. SCHUMANN. Apotheker u. Chemiker Neu Braunfels, Texas.

H. V. SCHUMANN. Apotheker u. Chemiker Neu Braunfels, Texas.

H. V. SCHUMANN. Apotheker u. Chemiker Neu Braunfels, Texas.

DR. COOK'S HUSTEN MIXTUR und WILDE KIRSCHEN SYRUP. SCHUMANN'S HOARHOUND, THEER UND WILDE KIRSCHEN SYRUP. H. V. SCHUMANN. Apotheker, Neu Braunfels, Texas.

\$1,000.00 REWARD



Offered for any Machine that will do as great range of work and do it as easily and as well as can be done on the

DAVIS Vertical Feed Sewing Machine.

This offer has been before the public for the past ten years. IT HAS NOT BEEN CLAIMED, proving that the Davis Vertical Feed is the

BEST ON EARTH

DAVIS SEWING MACHINE CO. 240 Wabash Avenue, CHICAGO, ILL.

Voelcker Bros. Alleinige Agenten in New Braunfels

Vor 4 Jahren

Schrieb Prof. W. D. Atwater aus seinem chemischen Laboratorium, Wesleyan Universität, Middletown, Conn.

Ich habe, bei einer Beschreibung von Simons' und Baumwollensamen...

Hier ist es!

Fairbank's Cottolene.

Zusammengesetzt aus reinem, feingeläutertem Baumwollensamenöl, aus gesundem ausgewähltem Samen gepresst, nebst äußerstem Kochsalz.

Man braucht nur die Hälfte der Quantität Cottolene, die Sie gewöhnlich gebrauchen würden.



Nur fabriziert von R. A. Fairbank & Co. St. Louis, Mo.

F. SIMON'S SALOON

Süd-Ecke des Squares, New Braunfels, Texas. Bist feils vorrätig die feinsten einheimischen und importierten Weine, feine Kentucky Whiskeys, Bitters und nur die besten Cigarren an Hand.

Geisäfts: Grönnung. COMAL MUSIC STORE,

Neu Braunfels, Texas. Bist auf Lager eine vollständige Auswahl von...

„Ich hat' einen Kameraden.“

Ein in Rußland domicilirter Deutscher der sich gegenwärtig zum Besuche bei seinen in R. lebenden Familien-Mitgliedern aufhält, erzählte die folgende eigenartige Geschichte von einem ergreifenden Wiedersehen: „Mein Freund und ich,“ so begann er, „sahen Beide in Berlin auf einer Schulbank; wir hatten einander sehr lieb, halfen uns gegenseitig bei schwierigen Aufgaben, rauchten auch wohl einmal mit einander, wie es Jüngens eben thun, aber wir blieben doch immer treue Kameraden. Was mich besonders zu ihm hinstog, war sein hübsches, ehrliches Gesicht. So verlebten wir die Schuljahre, bis diese ihr Ende erreichten und wir uns trennten. Zehn Jahre waren seitdem vergangen; wir hatten uns nicht wieder gesehen; ich trat in das Geschäft meines Onkels in Petersburg ein, um dort die Schloßerei, von der einfachen bis zur höchsten Kunstschloßerei, zu erlernen. Da trat eines Tages ein Mann der Obrigkeit bei uns ein und forderte meinen Onkel auf, ihn zu begleiten; er solle einem Verbrecher die Hand- und Fußschellen zu schmeiden, wofür er fünf Rubel besomme.

Mein Onkel jedoch weigerte sich und sagte: „Um Alles in der Welt. Lassen Sie mich mit einem solchen Auftrag zurückgehen, und bekäme ich das Gehalt dafür, das kann ich nicht!“ Währenddessen war ich in's Zimmer getreten und sagte: „Onkel, ich werde die Arbeit verrichten; man muß nicht solche Bedenken hegen, es handelt sich doch immerhin um einen Mörder.“ Der Polizist war einverstanden. Ich suchte Hammer, Zange und einige Nieten zusammen und bin ging es nach dem Gefängnis. Wir schritten über einen großen Hof, durch verschiedene Korridore und blickten endlich vor einer Pforte stehen, in die wir gleich eintraten. Es war ein ziemlich großer, dämmeriger Raum. An die Wand gelehnt erblickte ich den Verbrecher, einen großen Mann; ihm zur Seite waren Soldaten aufgestellt, und vor ihm stand ein Offizier. Ich gehe durch die Reihe auf den Verbrecher zu, um meine Arbeit zu verrichten; doch kaum erblickte ihn, da entfällt mir vor Schreck mein Handwerkszeug, und mühsam ringen sich die Worte von meinen Lippen: „Nun ja, wir sind so wiedersehen?“ Der Beamthelle war mein Schulkamerad mit dem hübschen, ehrlichen Gesicht.

Doch dieser lächelte sich nicht — Horr, wie leichtsinnig er vor mir — kein Wort brachte er hervor; nicht ein einziges lautes Geräusch in seinem fahl'm Weichte verrieth irgend welche innere Bewegung. Doch meine Arbeit mußte es thun werden. Unausgesprochen stredte er mit seine Hände entgegen und ich schlug durch die Schellen die Nieten so vorichtig, daß erstere noch Spielraum genug hatten, damit sie nicht allzu sehr drückten. Nach einer halben Stunde war die schwerste Arbeit meines Lebens vollendet. Gegen Abend führte man einen Transport Straflinge an unserem Hause vorbei, sie waren gefesselt an Händen und Füßen. Ein schmerzliches Gefühl kam über mich, als ich diesen Trupp sah, dann er war unter ihnen, mein treuer Schulkamerad, und ich selbst habe ihm seine Fesseln zuwickeln müssen. Ich sah ihn zum letzten Mal, der auf dem Wogen des Lebens Schiffsbruch gelitten, denn fort ging es nach dem Grabe der Lebendigen, nach Sibirien.“

Die Ursache des Rheumatismus.

Eine Säure die in saurer Milch und Apfelwein existirt, genannt Weisäure wird von Nerven als Ursprung des Rheumatismus gehalten. In dem sie sich im Blute anhäuft, greift sie das Zellengewebe in den Gelenken an und verursacht Schmerzen der vermosten Art. Alsbald ist ein Hülfsmittel nöthig, um die Säure unschädlich zu machen, wodurch die Nieren und die Leber wieder gehakt, und sämmtlicher Urath fortgeschafft wird. Hood's Sarsaparilla wird von vielen herzlich empfohlen, deren Rheumatismus davon geheilt wurde. Es beigt gerade die gewöhnlichen Eigenschaften, und reinigt das Blut so außerordentlich, daß es Rheumatismus vorbeugt.

Ein junger Kiese, der über Alle,

die an einem der letzten Morgen im Jefferson-Market Polizeigericht der Stadt New-York versammelt waren, empportagte, wurde von dem Polizisten Collins, der sich zwerghaft neben seinem Arrestanten ausnahm, vor den Besten gebracht. Der Arrestant nannte sich John Matthews und wohnt mit seiner Mutter zusammen. Matthews war von dem Blurood angeblit dabei abgeholt worden, als er Schnee aus seinem Wogen auf die Straße warf und er wurde

de unter \$100 Bürgschaft für den Prozess gestellt. Bis zur Ankunft eines Bürgen wurde der Arrestant im Gefängnis verbleiben gehalten. Kaum eine halbe Stunde später trat eine Kiese in den Gerichtssaal ein, die durch ihre Erscheinung Aller Augen auf sich lenkte. „Ein Ehren“, begann sie, „ich lichte meinen Knaben; haben Sie einen Vuben von der Station der westlichen zwanzigsten Straße vor sich gehabt?“ Der Kabi ludte die Kieselein—ein Knabe war an dem Morgen noch nicht vor ihm erschienen, aber Blurood Collins brachte seinen Gefangenen aus dem Verlorenschlag und die Kiese, sich umwendend, rief mit großer Freude: „Das ist er, das ist mein Bube.“ Alles im Gerichtssaal lachte, daß der baumlange Bursche von seiner Mutter noch wie ein kleiner Bube behandelt wurde. Wie die Beiden neben einander standen, zeigte sich, daß die Mutter thatächlich noch größer als der Sohn ist. Sie mißt sechs Fuß neun Zoll, John zwei Zoll weniger. Nachdem sie \$100 Bürgschaft gestellt hatte, verließ die Mutter mit ihrem „Kind“ das Gerichtszimmer.

* Einen Monat litt ich an Hartleibigkeit und gebrauchte, nachdem ich verschiedene Mittel ohne Erfolg angewandt hatte, Dr. August König's Hamburger Tropfen mit den besten Erfolgen.—Joseph Betzel, St. Marys, Wis.

— Ein Krieger des ersten Napoleon und zugleich Kämpfer für die Union, Genarich Müller, ist dieser Tage in dem Soldatenheim in Kearny in New Jersey im Alter von über hundert Jahren gestorben. Müller war in Braunschweig geboren und hatte unter Napoleon den russischen Feldzug und alle darauffolgenden bis zum Sturze des Kaisers mitgemacht. Als er nach den Br. Staaten kam, war gerade der Seminolen Krieg ausgebrochen, für den er sich sofort anwerben ließ; später nahm er sowohl an mexikanischen, wie am Bürgerkriege Theil, ohne jemals verwundet zu werden.

I Gebrüder Steurer haben langjährige Erfahrung im Saloon-Geschäft und deshalb den größten, best assortirten Vorrath feiner Weine, Whiskies, vorzüglicher Cigarren und Tabake. Feinstes feilerisches Lagerbier stets an Hand. Whisky wird verkauft per Quart (sowohl wie per Gallone). Two Brother's Saloon, gegenüber dem Courthouse.

— Mexico, 25. Januar. Die Br. Staaten haben sich erboten, die Rolle eines Vermittlers zwischen Mexico und Guatemala zu übernehmen, um, wenn möglich, den Ausbruch eines Krieges zu verhindern. Eine hier eingetroffene Depesche des Secretärs Graham giebt der Hoffnung Ausdruck, daß Mexico und Guatemala sich unter einander über einen Weg zur Verlegung des Grenzstreits einigen würden. Sollte dies jedoch nicht möglich sein, so hoffen die Br. Staaten, daß sie ihren Streit dem Schiedsrichter Spruch einer befreundeten Nation unterbreiten würden. Dies Schreiben von einer Nation, zu der Mexico in engen freundschaftlichen Beziehungen steht, hat einen tiefen Eindruck auf die Regierung gemacht und hat ohne Zweifel viel dazu beigetragen, den Minister des Auswärtigen zu dem Entschluß zu bewegen, die endgültige Antwort um mindestens 4 oder 5 Tage zurückzubehalten, welche er Guatemala in einer viel kürzeren Frist zugehen lassen wollte.

Wie verlautet, hat der Präsident der Br. Staaten sich vor Abendung der Depesche vergewissert, daß sein Anerbieten eine günstige Aufnahme finden würde.

— Ein Amerikaner nimmt Unterricht in Deutschen und überlegt Balienfreund. Sein Lehrer läßt ihn Wörter bilden und wählt Meer und Bufen. Der Amerikaner bildet nun das Wort Bufenmeer. Das ist falsch, sagt der Lehrer, Meerbufen ist richtig. Die Deutschen haben doch eine komische Sprache, sagt der Amerikaner, einmal haben sie den Bufen vorne, ein andermal hinten.

— Aus Sachsen, 7. Januar. Zu einer wahren Landplage sind im sächsischen Vogtlande die Kreuzottern geworden. Man schreibt von dort: Nach einer unlängst von der Amtshauptmannschaft Delitzsch herausgegebenen Uebersicht sind in den sechs Jahren von 1889 bis 1894 allein in ihrem Bezirk 16,516 Kreuzottern, d. h. im Durchschnitt jährlich 2751 Stück, gefangen und getödtet worden, wofür eine Rangprämie in Höhe von 4283 Mark gezahlt wurde. Diese Rangprämie betrug zuerst 50 Pfennig, und jetzt nur 20 Pfennig. Trotzdem jährlich Tausende der giftigen Reptilien

vernichtet werden, ist doch keine Abnahme zu merken. Im verfloffenen Jahre betrug der Fang 3064 Stück gegen 2941 im Vorjahre. Unter den 93 Ortschaften der Amtshauptmannschaft Delitzsch befinden sich überhaupt nur neun Dörfer, in denen in den letzten fünf Jahren keine Kreuzotter getödtet worden ist.

— Ein salomonisches Ueittel gab der New Yorker Stadtelet Burrows ab: In dem dortigen Stadthause traf kürzlich ein an den „Monsieur Burgomaster“ von New York adressirtes Schreiben ein, welches in französischer Sprache abgefaßt war. Der stellvertretende Mayor Jerolemon war aber in seinen Sprachkenntnissen nicht so weit gekommen, um den Brief entziffern zu können, und übergab denselben daher Herrn Burrows welcher feststellte, daß der französische Sprachlehrer Duponchel Gaultin in Wien wohnen wollte, ob New York von den Franzosen oder von den Holländern gegründet worden ist. Dem Schreiben lag ein Guldenstein bei, doch erlaubte der Absender, ihm das „Change“ zurückzuschicken. Clerk Burrows entschied nun, daß New York eigentlich gar nicht gegründet sei, denn zu gleicher Zeit, im Jahre 1623, hat der Holländer Peter Minnet Neu-Amsterdam und die Franzosen Harlem gegründet.

Geh der Feind der Menschheit,

genannt Malaria, wie eine Lokomotive mit Hohlkessel auf Dich eindringt, bremsen sofort mit Pfeifensignalen die Menschen, das Fortschritt hemmt und Unheil verheißt. Schüttelfrost und Fieber, Wechselfieber, Malariaerweiterung und Spleen werden prompt gelindert und gründlich beseitigt durch dieses Universalheilmittel, das auch in den Fällen von Malaria, Typhus oder der Denguegeschwunden, Verstoßung garischer Kopfschmerz, Rheumatismus und Neuralgie schnell und sicher hilft. Gegen die schädlichen Wirkungen plötzlicher Temperaturwechsel, gegen Ermüdung bei feuchtem Wetter, gegen die Folgen geistiger Ueberanstrengung oder körperlicher Exzesse und sonstige Gesundheitschädliche Einflüsse ist es ein durchaus vertrauenswürdiges Schutzmittel. Es festigt den Körper gegen Krankheit, fördert Appetit und Schlaf und beschleunigt die Abwässerung nach schwächenden und schmerzenden Krankheiten.

— Eine Verschiebung der Bevölkerung von Texas steht bevor, indem eine große Anzahl deutscher und böhmischer Familien, welche jetzt in den Counties Victoria, De Witt, Jackson und Goliad wohnen, nämlich nach dem Rio Grande Thal überfiedeln wollen. In ihrem Auftrage hat ein gewisser B. J. Hagel bereits große Landstrecken in der Nähe von El Paso gepachtet, welche durch arctische Brunnen bewässert und in Dörfchen verwandelt werden sollen.

— Böse enttäuscht ist der populäre Ex Gouverneur Warte von Colorado zu den heimathlichen Fleischtöpfen zurückgekehrt. Er hatte geglaubt, überall mit offenen Armen empfangen zu werden wenn er den Bürgern anderer Staaten, welche noch nicht die Wohlthaten populärlicher Herrschaft kennen gelernt hatten, seine Ansichten zum Besten gäbe, aber die ursprünglich über die ganzen Br. Staaten geplante Vortragsreise mußte schon in Joliet, Ill., abgebrochen werden, da Niemand einen Dollar für die Weisheit des Ex Gouverneurs opfern wollte.

— Landwirth zum Barbier: Bei den für uns Farmer jetzt so schlechten Zeiten sollten die Herren Barbiers uns eigentlich für das halbe Geld rasiren. Barbier: Im Gegentheil, seitdem die Farmer unzufrieden mit Wetter und Ernte sind, machen sie so lange Gedulter daß wir die doppelte Arbeit mit ihnen haben.

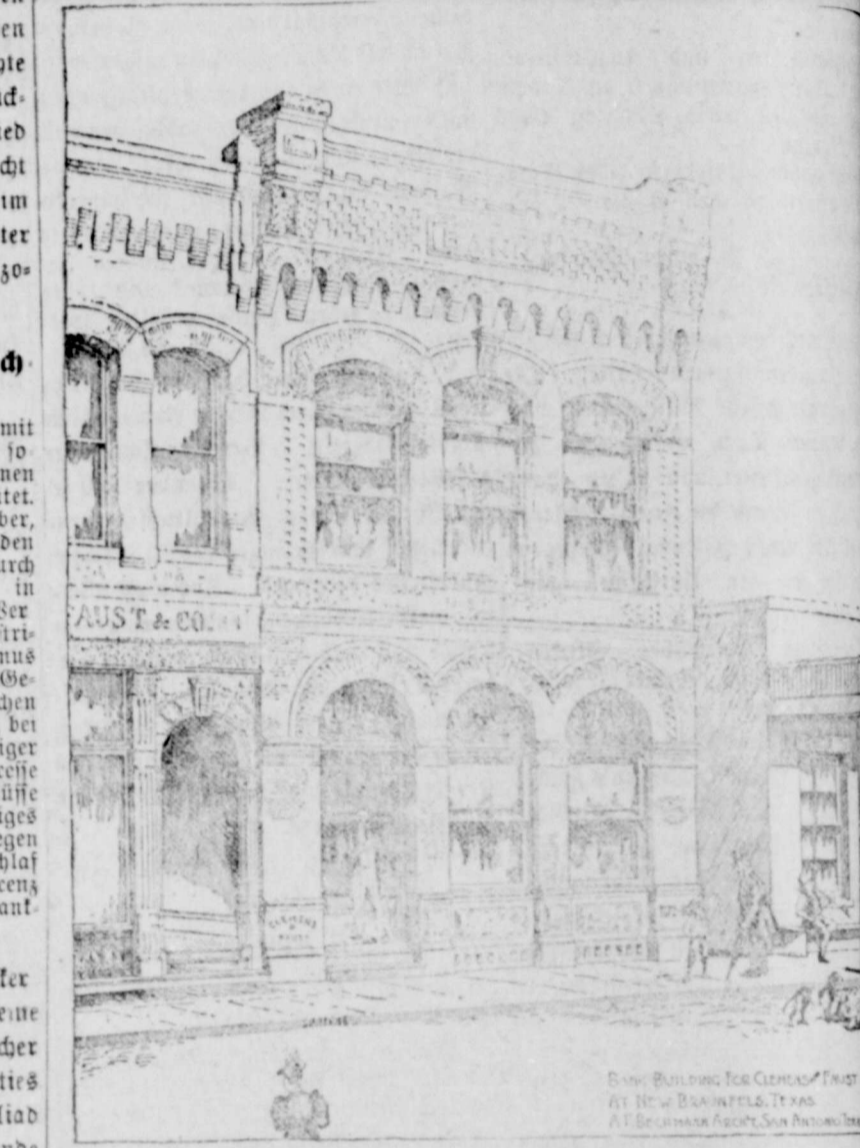
Advertisement for 'Die verlässliche und zugleich billigste deutsche Familien-Beischrift' featuring an illustration of a woman and child, and text describing a family book.

Ohne seines Gleichen ist ST. JAKOBS OEL

Rheumatismus. Neuralgie. Bucher, Texas.—Jahre litt ich an rheumatischen Schmerzen, und war häufig bettlägerig; durch die Anwendung von St. Jakobs Oel wurde ich dauernd geheilt.— Amanda Morton. St. Louis, Mo.— Mit Vergnügen empfehle ich die Anwendung von St. Jakobs Oel gegen neuralgische Schmerzen. Ich wurde dauernd durch den Gebrauch desselben geheilt.— R. S. Truitt.

„Das Blut ist das Leben des Körpers.“ Hareines Blut Dr. August König's Hamburger Tropfen Das beste Mittel dagegen.

A. F. BECKMANN, Architekt. 215 Preisa Straße, San Antonio, Texas.



Empfiehlt sich dem geehrten Publikum von New Braunfels für alle in freischlagende Arbeiten. Correspondenz in deutsch oder englisch betreffs Baulegenheiten werden prompte Antwort erhalten.

Advertisement for 'Canton' Stengel-Schneidwerkzeuge, featuring an illustration of a wheel and text describing the tools.

Advertisement for 'The International Route' between San Antonio and St. Louis, featuring a map and text about the direct route.

Advertisement for Bruno E. Voelcker, Droguen, Chemikalien und Patent-Medizinen, featuring text about various medicines and supplies.

DEL
Tropfen
Architekt
San Antonio
Schneid
AL ROUT
MEXICO VIA LARE
ST. LOU
NGE
New Braunfels
RAITH, G. F. & P
Texas
CKER.
italien
n.
bmaternal
y-Books
alten.
andern Leich
scharten

unter dem Eise.
Abteilung von V. Westlich.
Klingendes Eis, glühender
laufend strahlend aufblühend un-
salben, stehenden Sonnenglanz
kauer, wolkenlosen Jannuarhim-
violett dem Dait verschwimmt
Stad. Schneepfister dämften
at des Lebens; das Blätschern
ffer hält der Frost mit eisigen
n gefesselt. Wie ein Traum-
der Reich in seinem Kranz von
unnen, von üppigen Büschen,
Erde geneigten Zweigen das
stehende Laub des Winters
die Wipfel der Bäume rau-
seitzgehalten von ihrer regio-
elast. Wie eine phantastische
erscheinen ihre Aeste und
deren knorrige Krümmungen
hervorhebt, der ihre Wind-
st, während doppelt schwarz
Gegenfag die nasse, kable
anderen Seite erscheint. Wei-
und kratzt die Eischeide unter
den der spärlichen Schlitt-
oder kringt auch hell und
ines Glas bei einer besonders
schimmernden Licht.
s früh am Morgen. Die
er sind eifrig beim Werk, lassen
Wegen in weitausgehendem
über die blanke Fläche gleiten,
ihre Dienste als Anschläger
er Obmann begrüßt mit rasch-
haltener Büchse jeden Neu-
und verläumt auch nicht,
Bahn Bewerben von Zeit
die von seiner Schar der Ge-
heiteten Dienste zu mahnen,
bei frostig von einem Fuß
den, sagt über die Kälte
eren merkt man ihre Mühsal
ich an. Viel junges Volk
Einige versuchen auf den
en, die sie zum Verleihen
berwickte Kunststücke, und
zur johlenden Freude der
Anderer haben ein enges
der Flasche geschloffen,
Wank zwischen den lustig
schnehen, die den Eingang be-
nennen braunen Spektakel
bl. Zimmer von neuem muß
machen. Gest ihr In-
gleich brüht's: „Wer ist
Klaus Brander oder Nidel-
die Reich? ist an Dir. Laß
en. Mach' Dich auf die
auf nach einigem Zeren
jedemal der aufgeregten
kraft, um nach einer Weile
wehligstehenden Büschen
stehend unter laulem Hurra
die Flasche zu schwingen.
alt nicht aus geschmolze-
nland, zeigte deutlich die
nesteck der Schar.
wenigen Schlittschuhläufer
zu der Figur stehen, den
wunderlich gegen die Kälte
Wännen anstarrend.
? fragte sein Gefährte,
Hochschüler mit gersepter
Warben blaurot anliefen
n Kälte.
erle!“
„Ich find' sie furchtbar ge-
renst. Sieh bloß! Eins,
s, zwösf, vierzeh, wahr-
s Hund! Und all das
haben frost wo sie den
er? Wo kommen sie
er, Maurer find's na-
Frost schafft ihnen ein an-
Dabei seh' ich nichts
wissen, was so ein Kerl
die Welt denkt.“
das Dammes. — Hebrü-
die Leben an bei Det-
ern. Kommt Du, oder
?“
manchmal solch wan-
en. Der Gegenfag der
des Untergrunds macht
bei allen Dingen. Jun-
beide da, eine hübsche,
st? Heller Sonnen-
der Schnee drauf und
war lächliche Kerle gang
ist all's in Ordnung,
st Du eine Abnung,
en mag? dranten, un-
te der andere unge-
m und Ungeleser; ver-
„Und er fuhr auf
Schlittschuhen über di-
nische weiter, weiter,
menschen,
de weite noch und

sah zu den Schneefegern hinüber, den Arbeitern, die hart schafften, um ihnen die Bahn blank poliert zu erhalten zum störrischen Eislauf.
Sehr verächtlich waren sie an Alter, Wuchs und Mienen. Einer, der Spähmacher der Gesellschaft, schien der geborene Clown, ein „Dummer August“, der einem Circus zum Schmutz gereicht hätte. Ein anderer, ein älterer Mann, sah verdrossen und grimmig drein, verkümmert von Rheumatismus und durch eine Trinkenase ausgezeichnet. Es war auch ein besonders hübscher, junger Bursch unter der Schar, mit braunen Augen, die schaltlos unter langen Wimpern hervorblitzten, mit einem flotten Schnurrbartchen in einem gebräunten Gesicht, das ein schwarzer Schlapphut von ungeheurer Größe umrahmte. Trotz ihrer Verächtlichkeit schienen die Leute sich gut zu vertragen um Arbeit und Gewinn, um die auszubehenden Schnäpfe und die derben, gefalgten Späße, die die Reihigen entlangschwirten. Da war nur ein einziger, der sich abseits hielt, ein Blässer, Blondler, mit penlich gespannten Gesichtszügen, mit himmelblauen Augen, die über die Gesicht der Menschen hinweg etwas zu suchen schienen. Und dieser mißtrauisch forschende Blick kehrte wieder und wieder zu der kleinen Insel mitten im Teich zurück, glüt an ihnen Umrisse entfang, bockte sich in ihre Tiefe. Wogte ein anderer den schneebedeckten Büschen, dem Entenhauschen auf ihrem engen Umkreis zu stehen, gleich kam der hügere Gefelle schleichen Schritte hinterdrein und umkreiste das flackernde Band wie ein aufgeföhrt Riebig sein Neß. Der Mann hatte etwas in sich Geheimes, Verdrüßtes in der übermütigen Schar, eine Atmosphäre von Sorge und Leid schien ihn zu umhüllen, die schwere Luft der Krankenstuden, und die Genossen stehen einander an, wenn er bedächt, vorfichtig auf der glatten Fläche dahergeschritten kam, und mieden ihn, wie derbegehende Tiere einen seuchenbefallenen Hrdengenosßen meiden. Er war kein Landsmann, keiner der ihrigen, ihr Instinkt baunte sich gegen ihn auf. Sie nekten ihn, sie ärgerten ihn, schloffen ihm Verdrüß, wie sie konnten. Besonders that sich hierin der braunäugige Klauskopf mit der ganzen Unbarberzigkeit der Jugend hervor. So oft er den Blondler streifte, sekte er seinen Hut mit Raufmienen auf ein Ohr, spuckte aus, oder begann ein Schelmenstücken zu singen von der schönen Marie, die freien wollte. Ein hübscher Bursch kommt, sie besinnt sich; ein schneidiger, sie jögert. Aber auf den Schwachergans, den geizigen, ruppigen Sparrer, schlägt sie gleich zu.
„Denn Groschen sind gut Ding, spricht die schöne Marie.
Ohne Groschen, Groschen, Groschen freie ich nie.“
Zucke!“
Der blonde Mann verbiß den Aergger, that, als sei er taub und stumm, und schielte nur immer angstvoll nach dem Inselchen hinüber.
Als jetzt der Alte mit der Schnapsnase ihm die Flasche zureichte, — nicht aus Gutherzigkeit, nur aus Versehen, weil sein Rauch gerade in das Stadium der allgemeinen Menschenliebe getreten war, — schob er hastig Hand und Gabe von sich.
„Ich dank' Dir schön, Bullemann. Nichts Geistiges möcht' ich, weißt Du?“
„Dummer Kaa! Berstert ja! Sauf! Sauf!“
„Kaa! Kaa! gewiß net! Ganz warm ist mir's. Ich nehm' nig.“ Dabei schlugen ihm die Zähne auseinander vor Frost.
„Merkt was?“ kaurte der Obmann. „Der durstet bloß, damit er selbst her nach keinen auszugeben braucht. So'n Ziß!“
„Schlittschapp.“ löhnte der Braunäugige hinüber, „wann Du Dich in Deinen schlafigen Geiz wickelst, dann hast's freilich warm wie in einem Bärenpelz. Bist über Dich Stüdeltschwab!“
„Nenn' mich, wie ich heiß“, schalt der Blonde. „Videnlaab bin ich ge- kauft worden.“
„Warum bist Du nicht bei Matern geblieben, wo Du hingehörst? In Deinem Schwabenland? Da haben die Veur' vielleicht Bungen, die so was aus sprechen können. Meine tapiert's nicht. Aber ich geb' mir Müß', gräßige Müß', siehst Du, Nidelrab.“
„Videnlaab heiß ich“, schrie der andere.
„Nu, natürlich, Schickelspapp; nee, ich wollt' sagen Kippelnaab.“
„Videnlaab! Heilig Donnerweiter! Bick!“
„Wichtig, Bickelschaf.“
Hier krüllten die anderen vor Lachen,

denn Videnlaab hielt sich etwas vornübergebeugt, wenn auch von einem richtigen Bickel nicht die Rede sein konnte, und sein langgezogenes, langnasiges Gesicht mit den hellen Augen zeigte im Profil eine unlegbare Leblichkeit mit einem melancholischen Schöpfengesicht.
Der Genette zog sich jetzt in sich zusammen wie ein gereizter Igel.
„Schwäg, bis daß Du nimmer kannst, Du! Ich weiß ja doch; nig wie Gift um' Neid isch es, was aus Dir redt!“
„Neid?“ Der Braunäugige gab seinem Schlapphut mit einem Knack einen herausfordernden Sig. „Neid! Was soll' ich denn Dir wohl beneiden, Du Bickelbart? he? Doch wohl nicht gar Deine lange Nase, meine verfloßene Braut und Deine jetzige Frau? — Denkt mich dran! So blau! Behalt sie! Behalt sie! Ein Wädel, das Dich mir vorzieht? Dich mir! — Da, schaut mal her, Kameraden! 's is buchstäblich wahr! Den hat sie genommen und mich laufen lassen. Aber nich, weil Du ihr besser geflossen hast, Du Kickerball! So is das nich! Bloß weil ihr überhaupt kein lebendiges Mannsbild so gut gefallen that, wie die silbernen, die hinten auf den harten Thälern stehen. Hatteft ja wohl einen hübschen Beutel voll von der Sorte, Nidelshart? he? Aber jetzt? — Wo find' sie hin? Futschitoto! Alle geworden! Rückwärts konzen tritt! Bloß Dem eigenes Gesicht is der Liebe geblieben. Ob sie danach viel fragen wird?“
„O, Du Schandmaul!“ brauste der andere auf. „Net auf's Gesicht und net auf die Däpfer, auß's Herz hat die Diefse geschaut. Drum hat sich's mir gegeben, denn Deins — Deins — Ach, was red' ich lang zu so einem!“
„Was? Was is mit meinem Herzen, Schüttelrag? Was? He?“
„Haltet Ruh', Ihr zwei beiden“, mahnte der Obmann. „Lud Du, Schwab, zeig' mal, daß Du ein ordentliches Kerl und guter Kamerad bist und gib einen aus wie die andere Kunden.“
Der Blonde sank in sich zusammen.
„Ich hab' kein Geld net, Videnlaab“, murmelte er kläglich. „In dem einen hat der Klaus Brander einmal recht. Wahr und wahrhaftig.“
Er zog ein großes Portemonnaie aus der Tasche und öffnete es weit Drei Pfennige steckten in seinen schlaffen Falten.
„Da, guck's her, alle! Das is, was ich hab'. Ein verheirateter Mann. Ich bil' schön, laßt's mich aus.“
„Was? Und Deine Einnahmen von gestern?“
„Die paar grantigen Pfennige! Was kommt denn auf mein Teil? — Die Frau will doch auch leben. Gewiß, ich hab' nig.“
„Nu“, sagte Klaus Brander großpützig und zwinterte den anderen zu, „wenn Du ein so gar armer Schluder bist, Bickelhaub, da werd' ich Dir was zuwenden. Siehst Du die Dame, die dort kommt? Eigentlich bin ich an der Reich' mit Anschaffen. Aber ich wil' sie Dir überlassen. Feine Kundschaft. Unter funfzehn Pfennige sezt es bei der nie.“
Mathias Videnlaab sah dem Burschen mißtrauisch in die Augen, ob nicht etwa teuflische Bosheit verborgen hinter dieser unvermuteten Großmut lauere? Aber Klaus machte sein treuherzigstes Gesicht, und mit einem lächlich schen Blick zum Inselchen zurück stärkte der Blonde der herannahenden Kundschaft entgegen.
„Gott lohn' Dir's, Brander! Anschaffnen, ignädig' Fräulein, anschnal- len!“
Die Schlittschuher waren altmodisch, ihre Befestigung verursachte Mühe. Als Videnlaab mit einem zu stande gekommen war, wandte er hastig den Kopf und stugte; er vermühte Brander. Nervös begann er den anderen anzuschauen, seine Hände zitterten, es gung nicht rasch; denn immer wieder schaute er ver- stört nach der Insel zurück und über die Eisfläche hin, nach dem Fehenden aus. Die Dame wurde schon ungeduldig. Endlich war's geschehen. Wie ein Au- tomat stich der Mann seine Bezahlung ein und vergah vor Benommenheit zu danken. Wo stecke Klaus Brander? Blösigl atmete er auf. Von dem der Insel entgegengesetzten Teile des Teiches kam der Gesuchte auf Schlittschuhen dahergesahren, mit Armen und Beinen schlenkend; er äfste einem üben- den Gymnastischen nach.
Es war sehr komisch. Mathias be- griff, daß die anderen vor Lachen job- ten. Er selbst lächelte leise mit, ihm wurde fast beglücklich zu Mute.
„Nu gebt mir 'nen Stuhl, der Schwab gremi“, sagte Hinderfann.
„'s is doch auch zum Lachen“, ent- schuldigte sich Videnlaab.

„Nu, natürlich, Nidelshaf“, rief Klaus, ihm gönnerhaft zunkend, und Videnlaab vergah vor Behagen, sich über die Verdringung seines Namens zu ärgern.
Inzwischen stich Klaus hart an Hinderfann vorüber. „Dat ihm schon.“
„Wieviel?“ fragte der.
„Fünf Mark achtzig Pfennige.“
Ein anderer kam hinzu. „Man soll's nicht glauben. So eine Gemeinheit.“
„Und richtig im Entenhauschen?“
„Unter einer Handvoll Schnee, ja, Ich roch gestern schon den Braten“, flü- sterte Klaus, „und ich bin dem Kuoju deshalb nicht von der Belle gegangen, bis ich ihn glücklich zu Haus hatte. Deut kam er mit Sonnenaufgang auf den Teich. Aber ich bin noch früher aufgestanden.“
„Seine Einnahme vor den Kamera- den verdröden, das sollt' man dem miß- trauischen Schuft doch aufmügen.“
„Sag' ich ja! Aufgepaßt, Jungens, best' mir! 's giebt einen Hauptpost.“
Und er wandte sich an Videnlaab, sei- nen Namen nach alter Gewohnheit ver- drehend. „Zippelhapp, Zippelhapp- chen! Armer Schluder, wie is es nu? — Spentierst Du einen?“
„Ich kann's net. O, du liebe Zeit! Glaub' mir doch. Brot, wann ich hatt', war' ich froh.“
„In diesem Fall werd' ich vor Dir mit nobel sein. Her mit das Seltge- säß!“
„Nee, Klaus, Du hast ja schon zwei ausgegeben“, protestierten die anderen.
„Jong einjal! Wir haben's dazu. Wir lassen uns nich lumpen. Immer 'ran mit der Pülle! Einen feinen bring' ich, Jungens. Aber der Kunde da“ — er deutete auf Videnlaab — „muß mit- trinken.“
„Kaa, naa.“
„Ja, ja, Schippelnapfchen. Bloß nich eigenhändig.“
Fort schoß Klaus. Der alte Horn machte ihm die Glieder geschmeidig zur Rache, der alte Haß gegen den begün- stigten Rivalen, Groß und Schmerz um die treulose Braut, deren Bild jester in seinem leichtfertigen Herzen wurzelte, als er selber wüßte. Geschlummert hat- ten all diese Empfindungen, solange weit voneinander entlegene Arbeitsplätze die Nebenbühler trennten. Sie erwachten jetzt, da der Frost die zwei zusammen- bandte auf dies enge Stückchen Eis, auf dem beider Brot wuchs, und die Span- nung mußte sich entladen in Spott und Ernst, in irgendwelchem Wüßen, den der Unterlegene seinem Besieger spielte.
Schnell wie der Wind war der Bursch zurück.
„Prost! Ich bring' Dir's zu, Schwab.“ Er nippte am Flaschenhals und reichte das Gefäß Mathias zu.
Der wehrte ängstlich: „Nein. Nein.“
Aber auch die anderen redeten auf ihn ein. „Wenn er Dir's doch aus gutem Herzen giebt, der Klaus! Willst einen Kameraden tranken, Du Schwab. Das is bei uns nich Brauch.“
Und eindringlicher als Menschenstim- men redeten die Kälte, der Hunger, die körperliche Schlafheit. Sein Weib lag krank. Ohne Frühstück war der Unglück- liche auf die Eisbahn gekommen, um Stunden zu früh hinausgelaufen in den eisigen Morgen, weil ihm um jenen zu- rückgelassenen Schatz auf der Enten- insel bangte. Nun waren seine Glieder steif und sein Weib schwach.
Er trank. Wie ein Blutstrom ergoß sich das Feuerwasser durch seine Adern; er mochte die Flasche nicht mehr aus der Hand lassen.
Hinderfann hielt sich die Seiten vor Lachen, und der Spähmacher schlug ein Knab auf dem Eis vor Bergmügen.
„Prost“, lachte Bullemann. „Nicht wahr, das schmeckt?“
„Ja, ja“, sagte Videnlaab. „So was thut gut.“
„No, genieß' Dich nich! 's is Dir ge- gönnt. Was? He? Wir gönnen's ihm?“
Wieder ein Ausbruch von ungezügelter Heiterkeit.
„Warum lacht Ihr?“ fragte Mathias mißtrauisch.
„Warum sollen wir denn nich lachen. Prost! Trink.“
Die Flasche kreiste in die Runde. Bald war sie leer.
„Ich werd' mich auch nich lumpen las- sen, jetzt werd' mich auch nicht lumpen lassen, jetzt geb' ich einen aus“, prozie Hinderfann, dem die Sache gefiel, indem er Klaus zuwinkerte. Der drückte ihm verschloffen ein Gesicht in die Hand.
Dreimal leg Videnlaab sich schon nicht mehr bitten mitzutrinken. Der Spiritus stieg dem Rückhernen zu Kopf. Er schaute ganz verklärt aus den Augen

und redete laut und viel.
Die Bahn war gefegt, die Hauptar- beit geschafft. An die Fahnenstangen gelehnt, oder auf die Anschlagbänke ge- segelt, vertrieben die Männer sich die öde Weile bis zur Ankunft Laufflüster mit einem Gespräch über die harte Zeit und den Gang der Geschäfte.
„Meinetwegen möcht's frieren, daß es knack bis Otern hin“, versicherte Hinderfann, der Maurer war. „'s is ein Glend mit dem Bauen diesen Winter. Einen Tag kannte und sechs kannte nich. Was unferens in solchen toten Wochen an Spargroschen zulegt, das geht auf keine Kuhhaut.“
„Und das verdamnte Kartenspielen und Saufen, was man anfängt, bloß um sich die Oren zu schlagen“, klagte Viden- drunt, der Obmann.
„Nur zu“, brummte der mit der Trinkenase, Bullemann, ein Ziegelträ- ger; „das Saufen, sag' ich, das is noch das beste. Wenn die Meister, sag' ich, Einsicht haben und machen Schicht, so bald es friert, das is jut, sag' ich. Da- hingegen, wo's im Afford geht und Du mußt die glitschigen Leitern hinauf und hinunter, ob Du na das Genick brichst, oder aber nicht — Nu! — Ich sag', ich hab genug gekrezt von der Sorte, sag' ich.“
„Hast wohl auch zulezt beim Michelis gearbeitet? He? — Was?“
„Beim Michelis, ja. Hol' ihn der Teufel.“
„Unglücklicherweise hat der statt seiner andere geholt. Warst dabei, wie ihm sein Neubau an der Strangriede zu sammengepumpt ist, vier Stock herunter auf einem Schlag mit allem, was drauf stand und krabbelte?“
„Ich nich. Nee. Ein Sauglud

hatt' ich. Hab' ich immer.“
„Er hat desoffen hinterm Baum gele- gen“, erklärte Hinderfann.
„Hab' ich! Und gut war's, sag' ich. Oder nicht?“
„Ich war dabei“, sagte Mathias. Und er erzählte den Aufhorchenben; es war die alte, traurige Geschichte. Sei- ne Wangen rödeten sich dabei; seine Augen glänzten. Der Bau geschah im Af- ford. Es ging in der Fahrt. Und das Material war nicht, wie es sein sollte. Sie hatten alle davon gemunkelt, sie hat- ten die Katastrophe kommen sehen. Aber wenn einer den Mund aufthat, schidte der Michelis ihn fort — und es war schlechte Zeit, und ein Mann hängt an seiner Arbeit und möchte verdienen, ver- dienen, verdienen für die Seinen. Er hatte auch ausgehalten, und an einem schönen Tag, gerade wie er oben auf dem höchsten Gerüst stand, ganz sacht sab er die Mauer sich biegen und gleich so neben sich wegzustehen. In der Angst war er gesprungen, blindlings hinunter die gan- ze Höhe. Und dann hatte er nichts mehr gehöht noch gesehen. Für tot hatte man ihn aufgesehen. Aber der Sprung war doch seine Rettung gewesen. Die anderen, die oben standen, küß an der Zahl, hatte die hürgende Mauer begraben.
(Schlag folgt.)
Dr. Price's Cream Baking Powder, Welt-Anerkennungs-Medaille und Diplom.
I In Struer's Saloon kauft man die besten Sorten Wasche sowohl beim Quarr wie bei der Wallone. Die Pre- se sind äußerst billig gestellt. 21st
I Drei Jahre alter Texas-Wein, so- wie alle Sorten Wasche werden bil- ger wie irgendwo verkauft bei
W. D. Dierks.
Abonnirt auf die New Braun- seler Zeitung \$2.50 per Jahr

Voelcker Bros.

Händler in

MOEBELN!

Halten beständig an Hand eine große und billige Auswahl von

Möbeln aller Art!

Alle Möbel für Küche bis zum Parlor sind bei uns zu den billigsten Preisen zu bekommen.

Alle Reparaturen werden prompt von erfahrenen Schreimern ausgeführt.

Alle Möbel werden frei ins Haus geliefert.

Der Mitchell Wagen



ist der stärkste und leichtgehendste von allen. Er wird allen andern vorgezogen zum Verkauf bei

H. D. GRUENE, Thorn Hill

Decor Bergstrom, Otto Wahrmond, Otto Kochler, Präsident, Supt. B. Präs. u. Geschäftsführer.

San Antonio Brewing Ass'n.

CITY BRAUEREI

Brauer des berühmten

Pearl Flaschen Bieres.

Dieses Bier zeichnet sich durch seine Reinheit und Güte und durch seinen Wohlgeschmack aus und übertrifft alle Flaschenbiere im Markte. Das Bier wird in der Stadt frei ins Haus abgeliefert. Jede Flasche garantiert

Das Fass-Bier

der City Brauerei erfreut sich außerordentlicher Beliebtheit und wird überall vorgezogen.

W. G. Dierks, Agent in New Braunfels, Office in Sippel's Eisfabrik.



Wallhoefer Bros., Hunter, Tex.

Da unser Waaren-Lager zu groß ist und wir für neue Waaren Raum schaffen müssen, werden wir während der nächsten 60 Tage sämtliche Waaren zu

halben Preise verkaufen!

KLEIDER und DECKEN,

Groceries,

12 Pfund Bohnen für \$1.00
12 Pfund Zucker für \$1.00
1 Pfund besten Kaffee für \$1.00

Dry Goods,

16 bis 24 Yards Cotton Flanell für \$1.00
16 bis 20 Yards gebleichten oder ungebleichten Domestic für \$1.00
20 bis 25 Yards Calico für \$1.00

Schuhe und Stiefel.

Kinder Schuhe von 30 bis 50 Cents.
Damen Schuhe von 50 bis 75 Cents.
Damen Knopf-Schuhe von 75 Cents bis \$1.00

Alle diese Waaren sind das Doppelte werth.

WALLHOEFER BROS.

HUNTER STATION, TEXAS

Studio auf einer Reis' in Texas.

Von W. Hoffmeister.
(Fortsetzung.)
In Shelby selbst fand ich Gelegenheiten, mich mit einem recht unterrichteten früheren Farmer und Kaufmann, der sich jetzt zur wohlverdienten Ruhe gesetzt, in die hiesigen Klima- und Bodenverhältnisse geprüfungsweise noch eingehender zu vertiefen. Betreffs der Waldverwüsthung und ihres verderblichen Einflusses auf Acker- und Gartenbau war er ganz meiner Meinung, fügte aber hinzu, daß auch die von der Natur gegebene Bodenart in Texas in vieler Beziehung dem Anbau von Culturpflanzen und Biergewächsen nicht günstig sei. Bekanntlich ist Texas in verhältnißmäßig noch nicht weit zurückliegender Breite der Erdentwicklung vom Meere bedeckt gewesen, und die Gesteinsarten, aus denen sich die Ackerkrume durch Verwitterung bildet, sind keine platonischen, welche den eigentlichen fruchtbarsten Nährboden ergeben, sondern im Wesentlichen Sedimente, Kalk- und Sandsteinkonglomerate, stellenweise stark mit kieseliger Thon, Gyps und Magnesia untermischt. Namentlich letztere Bestandtheile sind dem Gedeihen einer großen Anzahl von Pflanzenarten geradezu hinderlich, und alle Bemühungen künstlicher Bewässerung und fruchtbarer Pflege vermag nicht, dieses natürliche Hindernis zu beseitigen. Peter W. sprach deshalb Texas geradezu für immer eine besonders glückliche Entwicklung, wie sie etwa die Staaten an der Pacific Küste erreicht oder in Aussicht haben, ab. Soweit möchte ich ihm denn doch nicht folgen; denn was die Chemie und eine immer gefestigtere wissenschaftliche Behandlung der Landwirtschaft noch zu leisten vermag, kann Niemand voraussetzen.

a merikanische Verhältnisse recht ansprechende Gastwirthschaft, in die ich durstig und mit gutem Appetit nach der morgentlichen Wanderung und dem frischen Bade einkehrte. Tische und Stühle luden zum Sitzen ein und von einem alten Sägebod, dessen zwei Kreuze dicht zusammengerückt waren, herab winkte das frisch angelegte Holz. An Gesellschaft fehlte es bereits nicht, und es fanden sich auf die Kunde, daß ein lustiger Studio eingeleitet sei, bald sämtliche Ritter von der Gemüthslichkeit aus dem kleinen Orte zusammen. Auch der Schullehrer, ein doppelt fröhlicher Mann, weil er auch Fröhlich heißt, fehlte nicht; und mit seiner verständigvollen Hilfe gelang es mir schnell, eine richtige kleine Kneipe mit deutschem Stoff und deutschen Getränken zu etabliren. Ob das nicht den Besten frischen Schwung gab und die Herzen einander nahe brachte! Ich wollte, der waschechte Yankee ginge hin und thäte dergleichen; es ließe sich in diesem Lande noch mal so gut leben! Da war unter den Anwesenden auch nicht Einer, der ein professioneller Saloonhüter gewesen wäre, sondern alle waren fleißige Handwerker und Farmer; aber sie machten sich nicht derartig zu Schanden der Arbeit, daß sie nicht einmal ein paar Stunden für des Lebens frohen Freude übrig hätten. Denn in der That war es eine sinnige Freude, der die Heilung und die ungewohnte Unterhaltung, aus denen alle Arbeit verbannt war. In gehobener Stimmung trennte man sich nach ein paar fröhlich verlebten Stunden; und ich bin überzeugt, daß jeder mit geläuterten Gefühlen wieder an seine Arbeit ging, denn die mit der Arbeit wechselnde Freude läßt die Mühsamkeit nicht aufkommen. (Fortsetzung folgt.)

Laube umwunden werden sollen.
Möge meine Armer stets eingedenk dessen sein, daß nur Gottesfurcht, Treue und Gehorsam sie der Thaten fähig machen können, welche ihre eigene und des Vaterlandes Größe schufen.
Berlin, 25. Jan. 1895.
(Bei.) Wilhelm, K. R.
Eine Extrausgabe des „Reichsanzeigers“ enthält heute einen kaiserlichen Erlaß an Civilisten und Beamte in Berlin, in welchem der Kaiser in Verbindung mit seiner Geburtsstagsfeier die Auszeichnung der Stadt als Zeichen des Andenkens an die glorreiche Vergangenheit des Vaterlandes anordnet. Marmorfiguren der Kurfürsten von Brandenburg und Könige von Preußen bis zu Wilhelm dem Ersten und Statuen sonstiger berühmter Personen gleichviel ob Soldaten, Staatsmänner oder gewöhnliche Bürger, sollen in der Siegessäule im Tiergarten aufgestellt werden. Die Kosten werden aus der Privatkaufhalle des Kaisers gedeckt.

Waldens Texas Business College, Austin, Texas.

Obige in der Hauptstadt des Staates unter der Leitung vorzüglicher Lehrer stehende Geschäfts Lehr-Anstalt erfreut sich eines stetigen Emporblühens. Die Ausstattung und Eintheilung der Lehr-Curse ist unübertrefflich, praktisch, fort schreitend und ökonomisch. Die beste Ausbildung für Buchhalter, Stenographen, Kaligraphen, Mathematiker, und gut englisch gebildete Gehilfen, für Geschäftsführer, für junge Männer und junge Damen, um zu lernen Geld zu verdienen, oder um sich als Lehrer oder zum Besuch einer Universität auszubilden. Wenn Jemand an abhängigkeit, und in der Welt vorwärts zu kommen wünscht so möge er um unsern neuen elegant illustrierten Katalog senden, woraus ersichtlich wie man es erreichen kann und zwar 1/3 billiger als irgend sonst wo.
L. W. Walden, Präsident.

Louis Henne. Theo. Tolle

(San Antonio Str., Neu Braunfels, Texas.)

Halten das größte Lager von Dry Goods, Groceries und fertigen Anzügen.

Niederlagen des berühmten
J. S. Cutter Whiskey
10 Jahre alt und besonders empfohlen für medizinischen Gebrauch befindet sich jetzt in den folgenden Saloons:
Otto Heilig, Mittendorff & Sons, Lenzen's Hotel, Holzmann, Wolff, J. Simon, H. D. Gruene, Thornhill.
Geo. Schneider & Co., Galveston, Agenten für den Staat.
6,6m

Geschäftsverlegung.

Mein Barbiergehäst wird sich vom 14ten Dezember an neben Ludwig's Hotel befinden.
Rasieren und Haarschneiden \$0.35
Zwei mal rasieren .25
Haarschneiden für Kinder .15
Ferner empfehle ich mich den geehrten Bewohnern von Neu Braunfels und Umgegend zu chirurgischen Verrichtungen als Zahnziehen, Schröpfen usw., und bespreche meinen werthen Kunden größte Zufriedenheit. Adolph Riedel, früher Chirurgengehilfe im Garde-Regiment „Kaiser Franz“ zu Berlin.

Land! Land!

in Barnes, Rannels, Smith und Wilson Counties und eine 100 Acker große, gut eingetheilte Farm 1 1/2 Meile vom Neu Braunfels Marktloz, an der Guadalupe anstoßend. Sehr billig. Näheres bei Michaelis & Pomann.

Neubraunfeller Gegenfeitiger Unterstützungs-Verein

Ein gegenfeitiger Versicherungs-Verein für Neu Braunfels und Umgegend, auf die einfachste Weise eingerichtet, für Frauen wie für Männer. Keine Grabe, keine zeitraubenden Umstände, keine Verbindung mit anderen Organisationen. Solche, die sich in den Verein aufnehmen lassen wollen, können sich durch einen der nachstehenden Mitglieder des Directoriums anmelden lassen.
Joseph Faust, Präsident
Jermann Seele, Vice-Präsident
H. Hampe, Secretär.
H. E. Fischer, Schatzmeister
G. Rudorf } Directoren.
Wm. Seelach }
D. Heilig }

Privat-Heilanstalt.

Neu Braunfels, Texas.
Für Kranke jeder Art mit besonderer Rücksicht auf
Chirurgische u Frauenkrankheiten (Ansteckende Krankheiten ausgeschlossen.)
Mäßige Preise. Extra Zimmer.
Geprüfte Wärterinnen.
Näheres Auskunft brieflich.
Dr. B. E. Habra. Dr. S. Leonards.

Günstige Gelegenheit

ein gutes Geschäft zu kaufen. St. Johns Eisfabrik und St. Johns Siding Works sollen unter günstigen Bedingungen verkauft werden. Näheres bei John Sippel.
1
Wer eine Gallone oder Quart Whiskey kaufen will, der findet die besten und preiswürdigsten Marken bei
35 1/2 Ludwig & Schmalz.
Ludwig & Schmalz.
in Ludwig's Hotel Bar.

Der Weg zwischen Shelby und Pant Creek war weniger interessant, und so war es denn gar nicht so übel, daß ich mich in einem großen bewaldeten Bottom verirrte und alle meine Kräfte aufspannen mußte, um noch vor Ausbruch eines Gewitters unter Dach und Fach zu kommen. Auch der folgende Vormittag führte mich noch durch eine halbe Wildnis, wo die Farmen spärlich, dafür desto mehr wilde Weide, die von mittelgroßen, oft hüfpligen Eichen (die besten Stämme sind überall herausgeschlagen) und Cedern bestanden und von den genannten Unkrautern überwuchert war. Hier traf ich abermals auf einen fließenden Bach, den Cummings Creek; und diesmal konnte ich nicht widerstehen, sondern nahm ein erfrischendes Bad, in seinem nicht tiefen, aber klaren und kühlen Wasser. Ueberhaupt machte ich es mir auf der ganzen ferneren Tour zur Regel, in jedem irgend annehmbaren Wasser, das man nicht geradezu als das Bodenwasser vor Rüben und Schweinehirschen mußte, Staub und Schweiß der Reife abspülen und als ein neuer, erfrischender Mensch herauszukommen. Auch mancher Farmer hätte dazu die beste und nächste Gelegenheit, aber aus Bescheidenheit, weil man angeblich nach des Tages Loth und Hirt sein Viehchen waschen muß, wird diese Gesundheitsmaßregel oft so sehr aus den Augen gesetzt. Und doch könnte der Farmer manche Krankheit in seiner Familie und in die Kosten für den Arzt ersparen, wenn er die oft so billige Gelegenheit zu seiner Körperreinigung benutzen wollte.
Wald nach zehn Uhr, also etwa zur Mittagszeit, in Wackerlon angelangt, stellte ich hier die nicht neue Erfahrung nieder, daß man auch in Amerika auf gute reißende Reitpferde leicht zu kommen kann. Es war eine für

Berlin, 27. Jan. Kaiser Wilhelm feierte heute seinen 36. Geburtstag. Der folgende Erlaß an die Armee wurde veröffentlicht: „Zum 25. Male wird der ereignisreiche Tag bald kommen, an dem dem Vaterlande der Krieg aufgezungen wurde, der nach einem Siegeszuge ohne Gleichen in glorreicher Weise endigte. Als die schicksale Entschädigung für alle Opfer brachte er eine unübersehbare Grundlage für die Größe und Wohlfahrt des Vaterlandes durch den Bund seiner Fürsten und Völker. Dankenden Herzens preise ich die Gnade des Allmächtigen, der unsere Waffen in solchem Maße gesegnet hatte. Mit vollem Beileid gedenke ich derer, die in dem großen Kampfe um Deutschland's Ehre und Unabhängigkeit bereitwillig ihr Leben hingaben, und ich danke von Neuem allen denen, die zur Erreichung des Zieles mitarbeiteten. Bei anderen aber danke ich meiner Armer, die zusammen mit den Truppen meiner hohen Verbündeten in der Vollbringung von Heldenthaten weiterkämpften. Ihre Tapferkeit ist unübertrefflich der Ruhm ihrer Thaten ist unaussprechlich in die Bücher der Geschichte eingetragen und ihre Fahnen sind mit unvergänglichen Ehrenkränzen umwunden. Ihr fällt die Pflicht zu, das Andenken an jene Zeit unter den Generationen zu wahren, die jetzt die Früchte ihrer Siege genießen.“
Zu dem Zwecke und um meinen Truppen ein sichtbares Zeichen des Andenkens an die große Zeit zu schaffen, verfüge ich, daß die Fahnen und Standarten, denen mein Großvater, der große Kaiser und König, Ehrenzeichen wegen der Theilnahme an dem Kriege verlieh, vom 15. Juli 1895 bis zum 10. Mai 1896, wenn immer sie entfalt werden, mit Eisenlaub geschmückt und daß die ersten Kanonen der Batterien, die an dem Kampfe theilnahmen, mit gleichem

Auf jedem Gebiete schiden die amerikanischen Frauen sich an, den Männern in das Handwerk zu pfuschen und sie zu verdrängen! wie in Cleveland und Denver, Damen es fertig gebracht, einmalige Ausgaben von Tageblättern zu sammenszufüllen, so glauben sie, das nun stets thun zu können — der Appetit kommt befallentlich beim Essen! Burlington, Iowa, wird die Ehre haben, die erste Stadt zu sein, welche eine regelmäßige, nur von Frauen betriebene Zeitung besitzt; der „Burlington Hawkeye“ ist von einer Anzahl Damen der Gesellschaft erworben worden und wird von ihnen mit einem vollständigen weiblichen Stabe ausgestattet. In seiner Politik wird das Blatt republikanische Grundsätze, „gemildert durch die edle Weiblichkeit“, vertreten. Das klingt allerdings vielversprechend!

Ein alter Achtundvierziger, Herr Philipp Wagner ist in Brooklyn gestorben. Er war 1811 in Offenbach am Main geboren nahm lebhaften Antheil an allen freiheitlichen Bestrebungen, weshalb man ihn den „Freiheits-Wagner“ nannte. Nachdem er 25 Jahre lag in New York als Zollbeamter thätig war, besuchte er noch einmal die alte Heimath und lebte dann zurückgezogen in Brooklyn, seine Zeit schriftstellerischen Arbeiten widmend. Seine Werke sind: Klänge aus vergangenen Zeiten. Ein Achtundvierziger. Ein Jahr in Deutschland. Ein geschichtlicher Rückblick auf das Ende des 18. Jahrhunderts und das heran nahende Ende des 19. Jahrhunderts.

St. Petersburg, 26. Jan. Herr von Giers, der russische Minister des Auswärtigen, ist gestorben.

Die beste Nähmaschine im Markte für \$22.50 unter 10 jähriger Garantie 4 1/2 bei Geo. Weuffer & Co.
Wer guten Whiskey per Quart oder Gallone kaufen will, der wende sich an Mittendorff & Son.

Meckel's Krankenhaus.

Aufnahme von Kranken, welche sich von Dr. Garwood, Dr. Koster oder Dr. Bramigal behandeln lassen. Kost und Logis 50 Cents per Tag; für besondere Pflege bei Schwerkranken 25 Cents extra. Gute Küche, gesunde, reinliche Wohnung und aufmerksame Bedienung.
Ph. Meckel.

Zucht-Schweine

Vollblut-Poland-China, sowie mehrere andere Zuchtstämme sind billig zu kaufen bei Herrn. Weiser, Woodwin, Tex.

BLACKWELL'S BULL DURHAM RAUCH-TABAK.
Der reinste und zuverlässigste.
Herr König Cole, das lustige Haus, Gelebt in unserer Zeit, Bull Durham hätte er geraucht, Und zwar den ganzen Tag geschmaucht, Zum Fördern seiner Heiterkeit.
Tausende von Rauchern.
Der Millionär in seinem Palaste, Der Arbeiter in seinem Häuschen, Der Arbeiter auf der Straße, Der Seemann auf seinem Schiffe, Behagen Liebende überall.
ziehen Bull Durham vor.
Blackwell's Durham Tobacco Co. DURHAM, N. C.

Wm. SCHMIDT, Seguinstraße, Neu Braunfels, Händler in allen Sorten von Farmgeräthschafte Studebater Farm- und Spring-Wagen.

Agent für die berühmten
Studebater Farm- und Spring-Wagen.
Agent für Walter A. Wood's weltberühmten
Ernte- und Mähmaschinen
Garantirt die beste im Markte.

Keine Obstbäume und Zier-Sträucher
von Robt. Conrads. Bestellungen nimmt Apotheker A. Tolle, Seguin Straße, Neu Braunfels, Texas. 5
Dr. Price's Cream Baking Powder. Das vollkommene, das gemacht wird.
Das jetzt von Frau Wittwe...
Notiz.
Das jetzt von Frau Wittwe...
Frau Wittwe...